

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 50.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Juli 1902.

Nummer 40.

Ausland.

Offizielle Berichte ergeben, daß die Cholera auf entsehrliche Weise in der indische Provinz Assam grassirt. In Asstam sind 477 von 943 Patienten, welche zum 4. Juli dort von der Seuche befallen worden waren. In Karbin waren zum 10. Juli 575 Erkrankungen und Todesfälle eingetreten. Ähnliche Berichte kommen von vielen anderen Orten.

Die Regierung des mexicanischen Landes Caraca erbetet sich, \$5000 an den Vereinigen Person oder Gesellschaft zu zahlen während der nächsten 3 Jahre in Asstam, Cochimulco, San Felipe oder in anderen ausstehenden arbeitsfähigen Orten. Der Vereinigen Eigen-Unternehmern.

Die Krönungsfeier der Königin Victoria in Paris angefertigt und nur einem kleinen Kreis von Personen gezeigt worden. Der von cremefarbenem Seidentüll umhüllte schwere Koffert trägt in Stiderei die bekannte Krone aus dem Wappen des Vereinigen Königreichs, wie Rose, Kleeblatt, etc. Die rubinrote, mit Herminie gefütterte, 6 Meter lange Sammet-Parade, das Gesicht des englischen Königs, zeigt in Goldrelief alle Wappen christentums. Zur Anprobe und spätere Ablieferung des Gewandes begannen zwei Pariser Schneiderinnen nach den, die bis zum Krönungstage im Buckingham-Palast wohnen bleiben werden.

Im Londoner Publikum sowohl in der Presse machen sich gellende Klagen über das Verhalten der Königin, und man glaubt allgemein, daß die Königin keinen Anstand macht, die Krönungsfeier in Asstam zu verschieben. Die „Post“ schreibt in dem demerikanischen Artikel: „Es ist nicht zu verwundern, wenn die Krönungsfeier nochmals verschoben werden wird. Es ist kaum anzunehmen, daß Edward, der heute noch nicht im Lande ist, auch nur einen Schritt zu gehen in 3 Wochen schon so gefährtig sein, daß er die Krönungsfeier ohne Schaden über sich ergehen lassen kann.“ Eine Verhinderung würde aber jedenfalls dempression auf alle Schichten der Bevölkerung wirken.

Joseph Chamberlain, der britische Finanzminister, leidet an Stöckung des Herzes und großer Schwäche. Es ist die Folge des neulichen Unfalles in einer Nacht, wobei er eine bedeutende Schüttel an der Stirn erlitt und sehr viel verlor. Die Ärzte haben ihm vollkommene Ruhe und Luftveränderung verordnet.

Eine gelungene Vorentscheidung erzählt amandant Jan Krige. Die Engländer haben eines Tages 10 Ziegen auf dem Berge fest, um die Wirkung eines Giftes an ihnen zu erproben. Wurden 20 Schiffe abgegeben, und als nach den Ziegen sah, fand man—11; war inzwischen geboren worden.

Inland.

General Bragg, der Generalkonful der Staaten in Havana, hat sich eine neue Schwere eingebrockt. Schreibt er an Frau u. A., daß man aus einem weinischwänlein eher eine Flöte, als den Cubanen eine selbständige Nation machen könne. Der Vergleich ist nicht. Matam Bragg hat den Brief geantwortet nicht gut verstanden und am als willkommene Neuigkeit in eine Zeitung. Nun sind die Cubanen des Schweinischwänlein-Vergleichs entrüstet und die Administration in Washington ist über die un diplomatische Äußerung des Generalkonfuls in Unruhe. Man erwartet, daß die Redaktion des Chicaguer Blattes, das nur für Frau Bragg bestimmte Urtheil von der Verantwortlichkeit zerte, dem Generalkonful seinen Posten zuwidern wird.

Die St. Louis „America“ erzählt von ergötlichen „Reinfall“ eines

ländlichen Zeitungsmannes: „Ein Zeitungsbereiter vom Lande hatte es bei einem Besuch in der Großstadt den gelben Blättern abgesehen, wie man das Volk durch Neugier-Bulletins anlockt. Den ersten Anlaß zur Erprobung der neuen Idee bot ihm die schwere Erkrankung eines wohlbekanntes lokalen Kirchenlichtes, Deacon Jones. Und so erschien denn, mit einem Blauschiff auf ein großes Blatt Papier geschrieben, ein „Bulletin“ des Inlandes, daß Deacon Jones schwer im Sterben liege. Es sammelte sich eine neugierige Menge, und bald konnte der unternehmende Zeitungsmann ein neues Bulletin in sein Fenster hängen: „12.05 Nachmittags: Deacon Jones ist zum Himmel aufgestiegen.“ Ein Wigbold hatte sich inzwischen auch einen Blauschiff und ein Blatt Papier verschafft, und als der Editor sein Bulletin von der Innenseite des Fensters wegnahm, trat er rasch hinzu und klebte an die Außenseite folgende Aufschrift: „12.05 Nachmittags: Große Aufrichtung im Himmel. Deacon Jones ist noch nicht dort angekommen.“ Das Gelächter und den Hohn kann man sich denken. Der unternehmungsgeistige Zeitungsmann hat seitdem nie mehr „Bulletin“ ausgegeben.“

Im Harvey Kanal und im Bayou Barataria bei New-Orleans sind Millionen von Buffalo-Fischen freip. Seit dem 3. Juli sind Kanal und Bayou, sowie deren Ufer, mit toten Fischen bedeckt. Der Geruch ist meilenweit wahrnehmbar. Viele Personen sind nach New-Orleans angereist, weil sie es am Kanal vor Ort nicht aushalten können. Infolge der toten Fische, welche massenhaft auf dem Wasser des Kanals treiben, ist die Schiffahrt eingestellt worden. Die großen Sägemühlen der „Louisiana Cypress Lumber Co.“, welche Hunderte von Arbeitern beschäftigen, und die am Kanal gelegenen Fabriken mußten den Betrieb suspendieren. Die Besitzer von Viehhöfen waren gezwungen, andere Weideweiden für Viehhöfen aufzusuchen. Die Anwohner hatten versucht, die Plage zu beseitigen. Eine große Anzahl Neger wurde angestellt und mußte mit Heugabeln die toten Fische auf die Ufer werfen. Die Leute mußten alle halben Stunde etwas Wasser erhalten, um sie in den Stand zu setzen, die Arbeit fortzusetzen. Die an's Ufer geworfenen Fische wurden abdann verbrannt.

Der Dampfer „City of Hartford“, der von New Orleans nach Loner Bayou Barataria abfuhr, konnte der Masse der toten Fische wegen nicht an sein Ziel gelangen.

Er mußte seine Passagiere, die infolge des Fischgeruchs erkrankt waren, unterwegs landen. Es wird versucht werden, die Fischeleichen ins Meer zurück zu drängen. Es sollen dazu Dampfer benutzt werden. Die Fische sind sämtlich „Buffaloes“, durchschnittlich 22 Zoll lang und 15 Pfund schwer. Nur wenige Cat-Fische wurden unter den toten gefunden. Eine Erklärung dafür, was das Massensterben der Fische veranlaßt, ist bisher noch nicht gefunden worden.

Malaria liegt in der Luft und Miasmen vergiften das Blut. Horn's Alpenkräuter Blutlebererlei ist die Krankheitsheime und regt durch seine milde und doch stärkende Wirkung die Lebensorgane zu neuer Thätigkeit an.

Legationelles.

Aus Houston wird berichtet: Dr. Mar Urviv, als Vertreter der verschiedenen hiesigen deutschen Vereine, unterbreitete dem Schulrat einen schriftlichen Protest derselben gegen die beschlossene Abschaffung des deutschen Unterrichts in den Ward-Schulen. Mit dringenden Worten ersuchte der Herr Doktor den Schulrat um Beibehaltung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen Houston. Die Angelegenheit wurde dem Lehrplan-Comite überwiesen.

Einige der Mexikaner, die in Seguin wegen Einbruchs sich in Haft befinden, wurden in der Voruntersuchung unter \$1500 Bond gestellt; da sie diese Bürgschaft nicht leisten können, müssen sie im Gefängnis bleiben.

Dr. A. E. Deitzler, welcher in Houston erschossen wurde, war vor 45 oder 50 Jahren in Ungarn geboren und hatte in Heidelberg studirt. Seine jetzige Witwe war seine zweite Frau. Er heirathete seine erste Frau vor 16 Jahren in San Antonio; damals wohnte er in St. Hedwig. Er hielt sich auch eine Zeit lang in Victoria auf; ehe er nach Houston zog, wohnte er in LaGrange. Ueber sein tragisches Ende machte ein Augenzeuge, der Neger H. Powell, vor Friedensrichter Matthews in Houston folgende Angaben: „Ich kannte den Doktor persönlich, da ich für ihn gearbeitet habe. Sein Gesicht war mir zugewendet; er war etwa 25 Schritte von mir. Ein mir unbekannter Mann stand bei ihm und sprach zornig oder aufgeregt; der Doktor antwortete. Dann schlug der Mann den Doktor mit der Faust zwischen Nase und Mund; ein anderer Mann schlug ihn mit einem Stock über den Kopf, so daß der Stock entzwei brach. Ich weiß nicht, wer der zweite Mann war. Der Doktor lief in Kopf's Office hinter den Elevator; seine beiden Angreifer und ein dritter folgten ihm. Gleich darauf fiel ein Schuß; einer der drei Männer trat hinter dem Elevator hervor, verfiel eilig eine Pistole in seiner Hand und sagte: Der Narr hat sich selbst umgebracht.“ Einer der jungen Leute, die den Doktor verfolgten, sagte: „Du hättest ihn nicht tödten sollen; Du hättest ihn nicht tödten sollen.“

Dr. Deitzler gehörte zum Houstoner Turnverein, zu den Pythiasrittern und anderen Vereinigungen.

Eine Meile nördlich von Bartlett wurden in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag zwei Neger von einem Frachtzuge überfahren und getödtet.

Am Montag Nachmittag fiel in San Antonio und in der Umgebung der Stadt ein ausgiebiger Regen.

In Kyle, Georgetown, Wallinger und San Angelo hat es am Sonntag gut geregnet.

Die Staats-Erziehungsbehörde wird am ersten Montag im August zusammenkommen, um zu bestimmen, wie viel Geld auf jedes Schulkind für das kommende Schuljahr kommt. Letztes Jahr betrug das Staatsfiskalgeld für jedes Kind \$4.75. Es sollen gute Aussichten vorhanden sein, daß dieser Betrag für das kommende Jahr auf 5 Dollars erhöht werden kann.

In San Marcos und in Lockhart hat es am Sonntag gut geregnet.

Während des Gewitters am Sonntag Abend wurde in der Nähe von Lockhart Herr Thomas Martindale, als er mit seiner Familie auf der Veranda saß, vom Blitz erschlagen. Die übrigen Familienmitglieder wurden betäubt, erholten sich jedoch rasch wieder. Der Verlorbene war 35 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und mehrere kleine Kinder.

In Seguin hat sich ein aus fetten, und ein aus mageren Männern bestehender Base-Ball-Club organisiert. Die beiden Clubs werden am Freitag zum Besten der Seguiner Friedhöfe öffentliche Proben ihrer Geschicklichkeit abgeben. Namen nebst Gewicht der Spieler sind:

Letzte Männer: Ehlinger, A. L. Ludwig, Stranaban, @ 240 Pfd.; J. Scott, 237 Pfd.; C. F. Schulz, Dr. M. B. Grace, J. Barthelmann, @ 225 Pfd.; F. Wehler, 210 Pfd.; Hermann Brecher, 204 Pfd.; Tanner, Hermann Weinert, Chas. Brouer, @ 200 Pfd.

Magere Männer: A. v. Stein, 129 Pfd.; Dr. B. F. Legner, 128; Jod Hübner, 125; J. S. Goodrich, 123; DeLaney, 120; J. C. Vump, Peter Campbell, @ 119 Pfd.; D. Dotson, J. B. Whitaker, @ 117 Pfd.; J. W. Jennings, 115; Jos. Waffensch, W. S. Kempen, @ 110 Pfd.

Die Gesellschaft, welche in der Nähe von Selma nach Del zu bohren beabsichtigt, soll über ein Kapital von \$20,000 verfügen. Ein Mitglied der Gesellschaft, Herr J. A. Jordan, war neulich dort, um mit dem hiesigen Pächtervertrag abzuschließen. Zwölf Landeigentümer unterzeich-

neten einen Contract, der im Wesentlichen wie folgt lautet: Die Gesellschaft beansprucht während des Pachttermins von 25 Jahren das Recht, irgendwo in einer Entfernung von mehr als 300 Fuß von einem Wohnhause (oder mit Erlaubniß des Besitzers auch näher) nach Del, Kohlen und sonstigen Mineralien zu bohren; sowie das Recht des freien Zutritts, um Röhren zu legen und Maschinen aufzustellen und dieselben eventuell wieder zu entfernen. Alles Del, Kohlen und sonstige Mineralien, die gefunden werden, gehören der Gesellschaft; dagegen erhält der Landeigentümer ein Zehntel des Deles, 5 Cents für jede Tonne Kohlen und ein Zwanzigstel des Gases und sonstiger ausgedauer Mineralien, bei vierteljährlicher Abrechnung. Für etwaigen Schaden, der durch Legung der Röhren, Ausgrabungen usw. der wachsenden Feldfrucht zugefügt wird, verspricht die Gesellschaft binnen 30 Tagen Entschädigung zu leisten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, 2000 Fuß tief zu bohren, mag aber tiefer bohren, wenn sie es für zweckmäßig hält. Wird nur artesisches Wasser gefunden, so gehört daselbe dem Landeigentümer; das eingestrichelte „Gas“ kann er von der Gesellschaft zum Kostenpreis erhalten gegen Vorbezahlung oder gegen Schuldchein auf beliebige Zeit, zu 6 Prozent. Die Gesellschaft verpflichtet sich, ihre Maschinen binnen 12 Monaten aufzustellen und mit gehörigem Fleiß zu bohren; widrigenfalls sie sich verpflichtet, 16 und zwei Drittel Cents per Monat, oder 200 Dollars per Jahr, pro Acker Schadenersatz zu zahlen. Wird nur schädliches, unbrauchbares Wasser gefunden, so ist die Gesellschaft verpflichtet, den Ausfluß desselben zu hemmen.

Bis zum 1. August sollen 5 Bohrmaschinen in Selma eintreffen und sofort mit dem Aufstellen derselben begonnen werden.

Die Republikaner von Seguin versammelten sich am Samstag im Courtbaue und wählten 60 Delegaten zur republikanischen County-Convention, welche nächsten Samstag ebenfalls in Seguin stattfindet. Die Delegaten wurden instruiert, ihre Stimmen für John C. Scott von Corpus Christi für Congressmann abzugeben.

Das Schulhaus zu Center in Shelby County stürzte während eines Gewitters ein. Sechs Schulkinder wurden schwer, 4 leicht verletzt.

Auf einem Felde in der Nähe von Navasota wurde ein Neger vom Blig erschlagen, während er eine Wassermelone verspeiste.

Der Geflügelzüchter-Verein von San Antonio hat beschloffen, in den Tagen vom 10. bis zum 14. Dezember wieder eine Geflügel-Ausstellung zu veranstalten.

In Guadalupe County, südlich von Seguin, sind in den letzten Tagen mehrere Hennen zerstückt worden. Man hat Governor Sanders ersucht, eine Belohnung für die Ergreifung der Thäter auszusprechen.

In seiner Geburtsstadt Antwerpen, Belgien, ist der allen alten Westländer wohlbekannte Herr Frank Vander Staden nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren gestorben. Als 15jähriger Junge kam er im Jahre 1845 mit dem Grafen Castro nach Texas und half mit bei dem Auslegen der Stadt Castroville. Dann kam er nach San Antonio, arbeitete dort eine Zeit lang in der Druckerei der ersten englischen Zeitung und später in dem Handlungsgeschäft von Lewis & Gröbbeck. Dann zog er nach der jungen Kolonie Friedrichsburg, fing mit Chester Start's einen Store an, baute im Jahre 1856 die heute noch existierende Dampfsmühle und übernahm große Versicherungs-Contracte für die Bundesarmee, wobei er viel Geld verdiente und vielen Friedrichsburgern Beschäftigung gab. Während des Bürgerkrieges organisierte er eine Freiwilligen-Compagnie, welche Nueces-Brigade einverleibt wurde. Nach dem Kriege kehrte er nach Antwerpen zurück, wo er eine Mühle eröffnete. Sein Fortgang gestaltete sich sehr zum Nachtheil der Stadt Friedrichsburg; dort sagt noch heute Alt-

und Jung, die ersteren aus eigener, die letzteren aus überlieferter Ueberzeugung: „Ja, wenn Frank Vander Staden noch hier wäre; dann wären wir weiter in Gillespie County!“ Er war ein Mann von unerschütterlicher Energie, von hervorragender Begabung und Fähigkeit, der oft hunderte von Meilen allein oder mit nur einem Begleiter durch die von Indianern wimmelnde Wildnis ritt, wenn es galt, ein vortheilhaftes Geschäft abzuschließen. Er hinterläßt seine Wittin, eine Schwester des Herrn August Schönewolf Sr. von Friedrichsburg, zwei Söhne und drei Töchter, sowie zwei Brüder in Texas: Herrn Felix Vander Staden in Friedrichsburg und Herrn Emil Vander Staden in Menardville. Sein Sohn Frank, welcher in Cincinnati, Ohio, wohnt, hat sich als Compositist und Dirigent einen Namen erworben.

In Ludenbach, Gillespie County, hält der Gillespie County Schützenbund am 26. und 27. d. M. sein zehntes Schützenfest.

Berar County muß jährlich \$54,847.50 Zinsen auf seine Bondschuld bezahlen.

In Lamar County wird am 2. August über das Local Option-Gesetz abgestimmt.

In San Antonio ist Professor Wm. Schwirb im Alter von 73 Jahren gestorben. Seit fast einem halben Jahrhundert war er in San Antonio als Lehrer thätig.

M. M. Gumbiner von Luling hat unter den gebohlenen Sachen, die in Seguin von den Behörden in Mexikanerbauern gefunden wurden, eine Anzahl Schmuckstücke entdeckt, die von Einbrechern vor etwa vier Monaten aus seinem Juwelierladen gestohlen wurden.

Carnegie hat der Stadt Bryan \$10,000 für eine Bibliothek versprochen.

In Simpson, Shelby County, wurde ein Obit- und Gemüthzüchter-Verein organisiert. Es sollen dort nächstes Jahr mehr als 1000 Aker mit Pflirschen und Tomaten bepflanzt werden.

Von Hereford aus wurden dieses Jahr 35,000 Stück Rindvieh nach dem Norden versandt.

Sheriff Sanders von Caldwell County brachte einen Mexikaner aus dem Seguiner Gefängnis, sowie eine Mexikanerin, die er in Marion verhaftete, nach Lockhart in's Gefängnis. Beide sind angeklagt, an den kürzlich in Luling verübten Einbrüchen theilhaftig gewesen zu sein.

Herr Conrad Kur läßt auf seinem Plage in der Nähe von Floreville Land roden. Unter seinen Arbeitern befinden sich ein Franzose, welcher County Commissioner von Zapala County ist, und dessen zwei Söhne. Die Drei beschäftigen die Berichte über den Nothstand in dem genannten County.

Ein östlich gehender Passagierzug der Texas & Pacific-Bahn fiel am Donnerstag Morgen durch die Brücke über den Sabine Fluß. Der Besatz-Auffseher H. M. Ped von Marshall wurde getödtet und dreißig erlitten Verletzungen. Dieselben wurden nach Mineola gebracht.

Ein Neger Namens Charlie Jones wurde von Sheriff von Caldwell County im County Gefängnis von Berar County untergebracht. Er ist angeklagt, Dan Roberts, einen jungen Weissen, der sich mit einigen Altersgenossen in die Hütte des Negers in der Nähe des M. R. & L. Bahnhofs in Lockhart begeben hatte, erschossen zu haben.

Der Polyist Walter Bed von San Antonio wurde von einem anscheinend toten Hunde gebissen und reiste nach New York, um sich in dortigen Pasteur-Institut behandeln zu lassen.

Schiner hat sich mit 53 Stimmen gegen 40 gegen die Erhebung einer Schullehrer erklärt.

Texas besaß am 1. Januar 1900 352,190 Farmen, welche einen Werth von \$262,486,273 hatten und einen Flächenraum von 125,807,017 Aker umfaßten, ungefähr 80 Prozent des gesammten Flächeninhalts des Staates. Von dem Werth der Farmen fallen \$695,

550,802 auf die Ländereien, \$100,222,811 auf Gebäulichkeiten und sonstige Verbesserungen, \$30,124,705 auf landwirtschaftliche Maschinen und \$240,576,955 auf den Viehstand.

Die durchschnittliche Größe einer texanischen Farm beträgt nach dem Census 357 Aker, doch sind nur durchschnittlich 15 Prozent dieses Landes in Kultur. Diese Durchschnittszahlen ergeben kein richtiges Bild, wie es Durchschnittszahlen gewöhnlich nicht thun. Die Mehrzahl der texanischen Farmen wird keine 357 A. groß sein, und bei der Mehrzahl ist auch mehr Land als 15 Prozent in Kultur. Dagegen giebt es allerdings auch wieder ungeheure Besitzungen, von deren Ländereien nur ein ganz winziger Theil kultivirt wird. Der Census selbst führt als größtes derartige Besitzthum ein solches mit 450,000 Aker Land an. Das sind also 700 Quadratmeilen. In Deutschland würde man ein ganz anständiges Herzogthum daraus machen können.

Das meiste Land in Texas wird noch immer für Viehzucht gebraucht, dann kommt Baumwolle und Korn und später in ziemlich großem Abstände die anderen landwirtschaftlichen Produkte.

Im Staats-Lehrerseminar zu Huntsville wird künftig auch Deutsch gelehrt werden. Der Lehrkursus ist auf zwei Jahre berechnet. Im ersten Jahre umfaßt derselbe Lesen, Anfangsgründe der Sprachlehre und deutsche Aufsätze und Vorträge aus der klassischen deutschen Literatur. Für's erste ist das Deutsche Abhandlungsstudium, doch das darin Gelehrte wird den Schülern als Equivalent für andere der regelmäßigen Lehrzüge angerechnet.

Der Ranger-Lieutenant W. L. Wright war letzte Woche in Seguin, um den Behörden beim Auffspüren einiger der Einbrecher, die noch nicht festgenommen sind, behülflich zu sein.

Am 16. d. M. wurden in einem Umkreise von 6 Meilen von Ziler zwischen \$12,000 und \$13,000 für Pflirsche und Melonen, die mit der Bahn versandt worden waren, ausgebeutet.

Aus Washington County kommen Klagen über den Bollwibel.

No. 4295.
Report of the Condition of the First National Bank
at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, July 16, 1902.

RESOURCES.	
Loans and discounts	\$162,741.10
Overdrafts, secured and unsecured	11,914.45
U. S. Bonds to secure circulation	22,500.00
Bankinghouse, Furniture and Fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not Reserve Agents)	31,367.91
Due from State Banks and Bankers	718.69
Due from approved reserve agents	52,883.47
Checks and other cash items	80.70
Notes of other National Banks	1,740.00
Fractional paper currency, nickels and cents	181.25
Lawful Money Reserve in Bank, viz:	
Specie	47,923.13
Legal-tender notes	3,000.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	50,923.13
Total	\$945,175.70

LIABILITIES.	
Capital stock paid in	\$ 50,000.00
Surplus fund	25,000.00
Undivided profits, less expenses and taxes paid	20,844.12
National Bank Notes outstanding	22,500.00
Due to State Banks and Bankers	139.34
Individual deposits subject to check	222,696.36
Demand certificates of deposit	1,000.00
Total	\$945,175.70

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Joseph Faust, President of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.
JOSEPH FAUST, President,
Subscribed and sworn to before me this 22nd day of July, 1902.
L. S. NOTARY PUBLIC, COMAL CO., TEX.
Correct—Attest:
LOUIS HENNE,
J. D. GUINN,
WILLIAM CLEMENS,
Directors.

Die Herren Kollegen.

(Humoreske von J. Merkel.)

Man sollte es eigentlich für unmöglich halten; aber was so zwei richtige Kollegen sind, die lassen sich ein ganzes Menich...

Seit jenem Unglücksfall, der aber in den Stenzen vergraben ist und kommen mußte, und von da ab können beide darauf...

Dafür holte binwiederum Fangerle ein eigenartiges Harterinstrument hervor, einen Linterlöcher, der, wenn man ihn benützte...

besonntlich schließlich einmal zerbricht. Und das ereignete sich folgendermaßen: Fangerle war mit der Zeit ein äußerst genauer Mensch geworden...

Die Geschichte bewährte sich nicht ganz. Schon lagen 3 Papierchen auf dem Boden, bevor noch einer der übrigen Herren anwesend war...

Der zweite Direktor war im allgemeinen kein Freund solcher Geschichten, aber er mußte schließlich dem Drängen nachgeben und dem Buchhalter in den Saal folgen.

hier und und der Wand. Gerade so wie jetzt. Und nun — er durchmaß, um die Schandthat, möglichst deutlich zu veranschaulichen, mit feierlichen Schritten den Weg...

Der Direktor begriff, daß man die beiden Kampfbühne im Interesse des Betriebes thöricht trennen müsse, was auch geschah. Damit war wenigstens die Möglichkeit abgeschnitten...

Und dabei pocht er auf sein „Gottesgnadentum“ mit einer geradezu löcherigen Albernheit. Sein lämmelhaftes Benehmen aber übersteigt alle Grenzen...

gen eines Königs nicht nur unwürdig sei, sondern ihn auch den Thron kosten konnte, tief er ihr zu, sie solle ihm seine Vorschriften zu machen.

Die Welt staunt. Keine medizinische Entdeckung hat je den vierten Teil der Aufregung verursacht, die Dr. Kings Neue Entdeckung für Schwindelkrücker hervorrief.

Dr. Harter's Iron Tonic. Mit Euch gegen die zahlreichen Uebel schlagen, die durch unternes Blut verursacht werden.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Bekanntschaft und annäherlicher Geltung der Verwandtschaft...

Wie werde ich ein Mann?

lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen. Dieses gediegene neue Werk — preisgekrönt — ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer...

Noch ein durchgehender Zug Kühlen Kolorado.

Vom 1. Juli an geben täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Kolorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags...

THE DENVER PASSENGER DEPARTMENT FORT WORTH, TEXAS.

R. B. — Rundreise-Billets von allen Stationen in Texas seit dem Jahresanfang bis zum 31. Oktober für die Rundreise gültig...

DR. M OFFETT'S TEETHINA (TEETHING POWDERS) BLACK SPINGS, ALE. 1891. DR. J. W. HERR (of Arkansas Methodist Conference writes): "Emmanuel and my children were afflicted with teething troubles..."

WILH. LUDWIG, JR. neken der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets frisches Lagerbier an Zapf.

Die Hugo & Schmelzer Co. Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Roskam, Gessler & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Old Ballen, Mt. Vernon und Jet Clayton Whiskys...

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Assistent. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Assistent.

ERSTE NATIONAL BANK von New Braunfels.

Kapital \$50,000. Uebernahm, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen Wassertröge immer an Hand.

Cactusblüten.

dem deutsch-terranischen Zeitungs-Chaparral.

Es war einmal ein armer Zeitungsman, der von all seinen vielen Lesern nicht einen Mitleid kollektieren konnte. Dagegen Redakteur, Seher, Lokalreporter, Anzeigenkammer, Presmann und Drucker... Als er in einer Person war, konnte er doch viel so viel Mamonn zusammenschaffen, um zwei Mal des Tages Brot und Käse zu kochen. Um dem ewigen Kampf des Daseins zu entgehen, legte er sich hin und verbrachte auf einmal, was er über ein Jahr lang ohnehin langsam hätte thun können. Als er im Himmel angekommen war, denn alle Zeitungsleute kommen den Himmel (nur der Redakteur unferne Konkurrenzblätter nicht) — wurde er dem heiligen Petrus sofort mit offenen Armen empfangen und ersucht, mit ihm in den siebenten Himmel, von dem er auf der Erde oft geschrieben hatte, ohne ihn kennen zu können. — Unser Zeitungsman aber, der sich, während Petrus nach dem Automobil gegangen war, ein wenig schlafen wollte, geriet dabei in die Unterwelt. Als Petrus bei seiner Rückkehr endlich nach langem Suchen gefunden hatte, sah er voller Verzagen auf einem gelben Baumstamm und schickte sich, den Petrus zu einem Kessel mit siedendem Wasser, der beständig mit Beaumont besetzt wurde und in welchem eine große Anzahl Leute scharflich kochten und kochten. An dem Kessel stand geschrieben: „Küchensandige Abonementen.“ „Kommt,“ sagte Petrus, „wenn wollen in den siebenten Himmel sein.“ Aber der Zeitungsman sprach: „Ich lasse mich nur hier, lieber Petrus, denn ich habe keine Lust da zu sein, wo das siebente Himmel genug für mich.“ — Und die Moral von der Geschichte.

La Orange Zeitung.

Wörter freuen sich die Engländer denn gewöhnlich so ungeduldig, wird jetzt von vielen Seiten gefragt. — Ja, haben sie denn nicht alle Ursache sich zu freuen, daß sie jetzt in Afrika keine Prügel mehr bekommen?

Deutsch-Terranische Monatshefte.

Rache, und die Welt

Ich mit Dir, freigelegte Fieber, und Du bist allein. Chedams Karative Chilli Lakos füttern, geben Appetit und Kraft. Das bewährte Fiebermittel, das es gibt; man kann es in der Weite tasche bei sich haben.

Teranisches.

Resultat des Schul-Census in Quabake County:

Table with 3 columns: District, White, and Colored. Lists districts like 1. Plum Ridge, 2. Vier Eichen, 3. Navarro, etc., with corresponding student counts.

Es ist schlimm

den Lebensunterhalt und auch Uebersetzung zu müssen. Hants Cure heißt Krätze, Ausschlag, Ringworm, juckende Ausschläge, Exema. Wird von allen Händlern garantiert.

Am kleinen Blanco ist Frau Thodor Peters nach langem Leiden gestorben.

Im Maxwell-Schuldistrikt wohnen 75 schulpflichtige Kinder. Hr. Empp wurde als Lehrer gewählt. Während der letzten 12 Monate sind 30 unabhängige Schuldistrikte im Staate organisiert worden.

Aus dem Pastore des Herrn B. C. Staats, zehn Meilen südwestlich von Sequin, wurden zwei Stuten und ein Maulthier gestohlen.

Die Prohibitionisten und die Socialisten des Staates haben ihre Staats-Conventionen abgehalten. Erstere haben W. W. Carroll, letztere W. W. Freeman von Del Rio zum Gouverneur nominirt.

Die San Antonioer Gesangsvereine haben Herrn H. Karber als Vice-Präsident für das goldene Jubiläum des deutsch-terranischen Sängerfestes gewählt, welches im nächsten Jahre in Neu-Braunfels gefeiert werden soll. Herr Fritz Hensel wurde als Sekretär gewählt.

Wünschst du eine gesunde Leber, kräftige Verdauung, gesunde Nieren und regelmäßige Function der Eingeweide, so nimm Priß's Ab-Bitters, dessen Eigenschaften diese Resultate hervorbringen. H. V. Schumann.

Ein Correspondent der in Hallettville erscheinenden „New Era“ berichtet ausführlich über Experimente, die ein Farmer in Loosa County mit Eisenroß hinsichtlich der Vertilgung des Bollwibels angestellt hat. Die Wibel verschwand sofort aus dem etwa 2 Aker enthaltenden Grundstück. Die mit Eisenroß behandelte Baumwolle zeigt auch heute noch die rote Farbe und zeigt viel mehr Kapseln an, als andere, die nicht damit behandelt wurde. Das betreffende Feld liegt in einer dolzreichen Gegend und in benachbarten Feldern fallen viele angelegene Blüthen ab.

Leber den Lebenslauf des kurzlich in Börsen verstorbenen Herrn Rudolph Carstensen schreibt ein Correspondent des „Friedrichsburger Wochenblattes“: „Carstensen war der „Legte der Modifaner“, denn nun lebt wohl Keiner mehr von der Schaar von deutschen Professoren, Studenten, Gymnasialen u. s. w., die sich Ende der 40er Jahre in Sisserdale ansiedelten und dieser Gegend den Namen „lateinisches Seitelment“ gaben. Die Lateiner sind jetzt ziemlich alle zur großen Arme übergegangen; in Sisserdale wird kein Lateinisch mehr gesprochen. Man führt dort keine beständigen Diskussionen mehr über Kant's „Kategorisches Imperativ“ oder Droudben's Paradox. Der Verstorbenen wurde 75 Jahre alt. In Duisburg, Preußen, als Sohn reicher Eltern geboren, wurde er für das kaufmännische Fach bestimmt. Er zeigte aber schon früh wenig Neigung zu diesem Berufe. Nachdem er das Gymnasium absolviert hatte, reiste er nach Süd-Amerika, wo er mehrere Jahre wohnte, und kam dann nach Sisserdale zu seinem Landemann Dr. Kapp. Materieel gut situiert, führte er in den letzten 30 Jahren ein beschauliches Leben. Er machte öfter Reisen nach Europa. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter.“

Beim besten Wetter hat Derjenige Appetit, der Priß's Ab-Bitters nimmt. Es hält Magen, Leber und Eingeweide in vollkommener Ordnung. H. V. Schumann.

Goldenes Geschäft. Bei einem Besuche der „Chambers of Lloyd's“, wie die von der Organisation eingenommenen Räume genannt werden, gelangt man auf einer breiten Steintrappe in eine imposante Haupthalle, wo sich Nachmittags die Geschäftleute in Gruppen zusammenfinden. Hieran schließen sich, hinter Schranzen aus Eisenholz, drei Reihen von Vulten, die sich durch die ganze Länge des Saales und zwei sich an seinem Ende rechts und links rechtwinklig anschließende Nebenträume hinziehen. Hier sitzen die Versicherer und ihre Vertreter, jeder umdrängt von Maklern. In den Gängen zwischen den Vulten drängen sich Kaufleute, Schiffsfahrer, Telegraphenboten, Agenten und Makler, weitergebräunte Schiffskapitäne in marinenblauen Uniformen mit vergoldeten Messingknöpfen und zahlreiche Vertreter der menschlichen Welt. Einige Kommissar haben sich mühsam einen Weg durch die auf und niederwogende Menge; sie sind mit dem Einsammeln der unterschriebenen Polizen aus den neben jedem Vult angebrachten Drahtbehältern beschäftigt oder haben die oft auf riesige Stimmen lautenden Anweisungen den unglücklichen Firmenkassieren vorzulegen, die diese für Seefahrer sich zu zahlen verpflichteten. Gleich am Eingang des Saales fällt der roth-uniformirte Ausrufer auf, der von einer Art Rathgeber herab, dessen halbgewölbte hölzerne Rückwandung dazu beizügt, seine Stimme über allen Lärm hinweg bis in die entferntesten Ecken des großen Raumes dringen zu lassen, hauptsächlich Schiffsnamen auszurufen hat, manchen Tag ohne Unterbrechung über 1000! Neben seinem Stand hängt an eisernen Ketten eine altnordische Schiffsglocke, mit der bei wichtigen Neuigkeiten, z. B. der

„Lloyd's“ in London.

Die vom Kegel gemeindete Vereinerung der Versicherungsleute der Londoner Lloyd's nach Kapitän Freeman vom britischen Dampfer „Lloyd's“ für die heldenmüthige Rettung seines Fahrzeuges aus der Katastrophe von St. Pierre — eine Auszeichnung, die von den Seefahrern aller Nationen ob ihrer Seltenheit außerordentlich hoch geschätzt wird, bietet uns den Anlaß zu einigen Notizen über die Organisation und das Wirken der oben genannten maritimen Londoner Association, die mit ihren Interessen die ganze Welt umspannt. Obwohl die englische Bezeichnung „Lloyd's“ oder „Lloyd's“ in zahlreiche andere Sprachen übergegangen und allgemein gebräuchlich ist, dürften nur wenige Leser die Herkunft dieses Namens kennen.

Zehnhundert lang war Großbritannien die Beherrscherin der Meere, und noch jetzt vollziehen sich in dem gesammelten Güterverkehrs auf See unter britischer Flagge, so daß die unabhängigen Wogen jahraus, jahrein besonders von Großbritannien die schwersten Opfer fordern. Daher war die englische Seeberei frühzeitig darauf hingewiesen, eine Reihe von Korporationen zum Schutze des Seefahrtsgewerbes zu schaffen. So pflegten sich bereits um das Jahr 1668 eine Anzahl Schiffskapitäne, Steuerleute, Matrosen, Rheber und Kaufleute zur Besprechung der Interessen ihres Gewerbes in einer kleinen Matrosenstube in Doper Street in London zu versammeln. Der Wirth, Edward Lloyd, der ein kluger Geschäftsmann gewesen zu sein scheint, war bemüht, sich alle Neuigkeiten und Nachrichten zu verschaffen, die sich auf die Geschäftszweige seiner Gäste bezogen. Vor Allem lag diesen die Versicherung gegen Geschäden am Herzen, die damals noch in den ersten Anfängen stand. Im 1682 wurde „Lloyd's“ Kaufmanns nach Lombard Street, der bestaunten Bankstraße, verlegt, und hier bildete sich unter den Stammgästen 1770 zuerst eine geschlossene Gesellschaft von Seeverversicherungsunternehmen und Maklern, die bald an Bedeutung wuchs, so daß sie in das Londoner Börsengebäude überleben konnte. Hier wurde der Grund zu der jetzigen weltumfassenden Organisation „Lloyd's“ gelegt, einer Körperschaft, die, neben den alle Meere durchziehenden englischen Telegraphenlinien, von den Briten mit Recht als eine der festesten Stützen ihrer maritimen Vorherrschaft angesehen wird. Bemerkenswert ist, daß die in England übliche Schreibweise „Lloyd's“ häufig für eine Pluralform gehalten wird; sie ist aber ein als Erinnerung an „Lloyd's“ Kaufmanns historisch berechtigter Genitiv. Im Auslande, wo man keine Veranlassung hatte, diese Erinnerung zu pflegen, kam jenes „s“ in Wegfall, und so gibt es einen norddeutschen, französischen, österreichisch-ungarischen, russischen und westfälischen „Lloyd“, Schiffsfahrtsgesellschaft oder Vereinigungen, die, wie auch das anfänglich nur französische, jetzt internationale „Bureau Veritas“, die Schiffversicherer und Klassifikation betreiben.

Die Aufgabe der Londoner Association „Lloyd's“ ist: „Sammlung und Verbreitung von Nachrichten zur See- und Schiffahrt, die Versicherung und Einschätzung von Schiffen und Beschätzung derselben durch Ausweisungspapiere; der Betrieb aller Art mit der Schiffahrt verbundener Geschäfte.“ Bis 1824 war sie nebst der „London Assurance“ die einzige, die Seeverversicherungen in größerem Maßstabe übernahm. Auch jetzt behauptet Großbritannien noch die Vorherrschaft auf diesem Gebiete, indem es 2 des gesammelten Seegüterverkehrs, mit einem jährlichen Risiko von Hunderten von Millionen Pfund Sterling, versichert. Bei einem Besuche der „Chambers of Lloyd's“, wie die von der Organisation eingenommenen Räume genannt werden, gelangt man auf einer breiten Steintrappe in eine imposante Haupthalle, wo sich Nachmittags die Geschäftleute in Gruppen zusammenfinden. Hieran schließen sich, hinter Schranzen aus Eisenholz, drei Reihen von Vulten, die sich durch die ganze Länge des Saales und zwei sich an seinem Ende rechts und links rechtwinklig anschließende Nebenträume hinziehen. Hier sitzen die Versicherer und ihre Vertreter, jeder umdrängt von Maklern. In den Gängen zwischen den Vulten drängen sich Kaufleute, Schiffsfahrer, Telegraphenboten, Agenten und Makler, weitergebräunte Schiffskapitäne in marinenblauen Uniformen mit vergoldeten Messingknöpfen und zahlreiche Vertreter der menschlichen Welt. Einige Kommissar haben sich mühsam einen Weg durch die auf und niederwogende Menge; sie sind mit dem Einsammeln der unterschriebenen Polizen aus den neben jedem Vult angebrachten Drahtbehältern beschäftigt oder haben die oft auf riesige Stimmen lautenden Anweisungen den unglücklichen Firmenkassieren vorzulegen, die diese für Seefahrer sich zu zahlen verpflichteten. Gleich am Eingang des Saales fällt der roth-uniformirte Ausrufer auf, der von einer Art Rathgeber herab, dessen halbgewölbte hölzerne Rückwandung dazu beizügt, seine Stimme über allen Lärm hinweg bis in die entferntesten Ecken des großen Raumes dringen zu lassen, hauptsächlich Schiffsnamen auszurufen hat, manchen Tag ohne Unterbrechung über 1000! Neben seinem Stand hängt an eisernen Ketten eine altnordische Schiffsglocke, mit der bei wichtigen Neuigkeiten, z. B. der

Runde von einem überfälligen Schiff, ein Signal gegeben wird. Alsbald hängen alle Geschäfte, und Alles läuft gespannt. Wieder zieht der Ausrufer die Glocke zum feierlichen Anschlag: ein Schlag gilt für ein verlorenes, zwei Schläge für ein noch glücklich eingelaufenes Fahrzeug. Dann verkündet er mit Stentorstimme die betreffende Nachricht: „Gentlemen, Schiff so und so ist da oder dort eingetroffen, an dem oder dem Tage.“ Ist es eine Ankunft, geben brausende Hochrufe das Zeichen zum Weiterbeginn des gewöhnlichen Geschäftsumsatzes. Unglücksboischaftern werden mit Ausrufen des Unmuths aufgenommen. Diese Signalglocke wurde aus dem Schiffbruch des englischen Kriegsschiffes „Lutine“ gerettet, das im Oktober 1799 mit 11,750,000 Subsidiengeldern, die für gegen Frankreich kämpfende Festlandsmächte bestimmt waren, an der Einfahrt zum Ruyper-See unterging. Nach der Signalglocke liegen auf Vulten die mächtigen Pollanten der Schiffsankunft, Ausreise- und Verlustregister aus, und daneben befindet sich der Eingang zu einem kleinen Zimmer, in dem alle tagüber eingelaufenen, von Seefahrern und Verlusten aller Art meldenden Telegramme ausgehängt werden. Mit grimmem Humor wird es daher als die „Schredenslamme“ bezeichnet.

In den Kommitteezimmern der Association sieht man viele Möbel und Einrichtungsgüter, die aus den Leberresten von gewordener Schiffe gefertigt wurden. An den Wänden hängen und in verstaubten Winkeln stehen mancherlei nautische Instrumente von merkwürdig alterthümlichen Formen, neben großen modernen Standbarometern, Anemometern und Anemoforen, Instrumente, welche Geschwindigkeit, Stärke und Richtung der Winde angeben. In den Lesesälen liegen, neben Karten und Atlanten jeder Gattung, alle Schiffszeitungen der Welt, in 50 Sprachen, auf. Hier befinden sich auch Register, aus denen die Fahrten, der Aufenthalt und Zustand jedes der „Lloyd's“ eingetragenen Schiffe sofort in allen Einzelheiten festzustellen werden kann. In den anschließenden „Kapitänzimmern“ werden täglich Schiffe verkauft, gechartert und klassifizirt. In angenehmen Gegenteile zu dem lärmenden Geschäftsbetrieb der anderen Räume steht die Behaglichkeit der gediegen eingerichteten Schwitzkammer und der Trinkbars, ein Sammelplatz für Seefahrer aus aller Herren Länder.

„Lloyd's“ bildet eine geschlossene Gesellschaft, deren jährlich gewähltes, aus zwölf Mitgliedern bestehendes Verwaltungskomitee von größtem Einfluß auf die Regelung und Ausgestaltung des internationalen Seehandels ist. Weiter liegt ihm ob, die nie ruhenden Wachen der modernen Piraten zu überwinden, die stets neue Kombinationen zum Nachtheil der Versicherungsgesellschaften erfinden, bei der Behandlung der Schiffstrachen in den Häfen wie auf See, oder durch absichtlich herbeigeführte Strandungen und Schäden an Schiff und Ladung. Jeder im Seehandel nur erdenkliche, betrügerische Kniff berührt „Lloyd's“ weltumspannende Interessen und muß von seinem Vorstand überwatcht und bekämpft werden. In allen Häfen hat er daher neben seinen offiziellen Vertretern und Sachverständigen zahlreiche geheime Agenten und Kontrollbeamte. Mehr als 4000 Agenten senden täglich nach diesem Centralpunkte des Seeverkehrs Nachrichten für „Lloyd's“ Liste,“ eine bereits 1726 gegründete, später nach Muster der „Hamburger Börsenhalle“ erweiterte Schiffszeitung, sowie dem seit 1834 bestehenden „Lloyd's“ Register, das, gänzlich getrennt vom Versicherungswesen, die Klassifikation der Seeschiffe enthält. Die Telegraphenbehörden, die für diese, in der ganzen lesehafenden Welt hochgeschätzten Veröffentlichungen jährlich verausgabt werden, sind allein beträchtlicher, als das Jahreseinkommen manches großen Herrschers.

Die erste Automobilmotors ist kürzlich in Tunis errichtet worden. Der Vordirektor Magayer hat mit dem Baron Emile Fleury und Gaetan de Meaulne, dem Verwalter der französischen Privatposten in Tunis, einen Kontrakt auf zehn Jahre geschlossen, und zwar zur Beförderung der Depeschen, der Postgüter und der Reisenden von Souffe nach Sfax und Gabes durch Automobils. Baron Emile Fleury, ein früherer Offizier der Spahis und ein glänzender Reiter, organisirte auf einfachen Karawananwegen den Postdienst von Souffe nach Sfax und Gabes, trotz der Schwierigkeiten, die sich aus dem Fehlen der Landstraßen ergaben. Gaetan de Meaulne, den die Liebe zur Natur und zur Bewegung der Literatur entzogen hatte, und der vom Marquis v. Dion zum Automobil befehrt worden war, hatte an allen großen Rennen der letzten Jahre theilgenommen. Sein Reisetrieb hatte ihn nach Tunis geführt, wo bis dahin kein Chauffeur den friedlichen Gang der Kamele geführt hatte. Er erkannte sofort, welche Zukunft das neue Beförderungsmittel in diesem neuen Lande, dem es an schnellen Beförderungsmitteln fehlt, haben könnte. Aus dem Zusammenwirken des Reiters mit dem Chauffeur entstanden dann die französischen Privatposten.

Forstreserven existiren in den Ver. Staaten zur Zeit 41, welche 46,000,000 Aker umfassen.

Ein Bahnfuriosum.

In den pennsylvanischen Bergen gibt es eine Eisenbahn, deren Ausstattung George Stephenson, dem Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, falls er noch leben würde, als ein sehr geringer Fortschritt gegenüber seinen ersten primitiven Bahnbauten auf dem Gebiete des Bahnbaus erscheinen würde. Der Reisende, dessen Nerven während der Fahrt auf einem der mit halbschweifigen Geschwindigkeit dahindraufenden Expreszüge allzu straff angespannt wurden, muß deradezu verbrüt werden, wenn er sich der Lewisburg and Buffalo Valley Railroad für eine Strecke Weges anvertraut. Das Gebiet dieser amerikanischen Secundärbahn umfaßt ganze 23 Meilen, und mit sieben Meilen pro Stunde begiffert sich die Geschwindigkeit der Lokomotive, wenn sie mit Vollkraft einherrollt. Es gibt jedoch während einer solchen Fahrt so viele Unterbrechungen, sei es, um Wasser einzunehmen oder weil eine Reparatur nöthig wurde, daß kein Kondukteur auch nur mit einiger Bestimmtheit die Zeit der Rückkehr des Zuges voraussagen kann.

Diese merkwürdige Eisenbahn hat keine Passagierwaggons, befördert aber dennoch Passagiere. Sie ver dankt ihre Existenz der „Kulp Lumber Co.“, welche die Bahn bauen ließ, um die der genannten Gesellschaft gehörigen riesigen Quantitäten Bauholz von den waldbekrönten Bergen dieses Gebietes zum Markte zu bringen. Hauptstation der Gesellschaft ist Monroe, H. Kulp, der für zwei Termine den 17. Distrikt von Pennsylvanien im Kongreß vertreten hat. Die Bahn durchkreuzt die Eden von vier Counties, Clinton, Centre, Wyoming und Union; die ganze Strecke hat etwa die Form eines lateinischen S. Ihre Schienenlänge begiffert sich, wie erwähnt, zur Zeit auf 23 Meilen, dieselbe wird jedoch erweitert, je tiefer die Holzfüller mit ihren schweren Rerten in die reichen Forsten eindringen. Die Rundreise von Lewisburg am Susquehanna River bis zum Holzlager in den Bergen nimmt für gewöhnlich 14 Stunden in Anspruch.

Bei dem Bau der Strecke hat man sich mit solchen Dingen, wie Unterbau und Planirung nicht lange aufgehalten. Die Folge ist, daß der Reisende, der die Annehmlichkeiten einer Fahrt mit der „Lewisburg and Buffalo Valley Railroad“ nicht nicht kennt, alsbald sehr trübsinnig wird; er wird hin und her gerüttelt und geschüttelt, als sähe er während eines Orkans in einem Ruderteende. Drei mächtige Berge im Herzen der Alleghanies stehen der Eisenbahn im Wege; es hieß, entweder über sie hinwegkommen, oder geschickt ausweichen. Manchmal steigt ein Berggipfel fast senkrecht in die Höhe, dann wieder gähnt knapp an der Bahnstrecke ein tiefer Abgrund. Die Kurven sind so zahlreich und scharf, daß die Lokomotive von irgend einem Waggonsfenster fast stets sichtbar wäre, wenn die Waggons überhaupt Fenster hätten. Das ist aber nicht der Fall. Empfindenswerth ist es für die Passagiere, sich für alle Fälle mit einem genügenden Quantum Nahrungsmittel zu versehen, denn die Gefahr ist immer vorhanden, daß der Zug durch einen plötzlichen Aushenbruch oder ähnliche Unfälle einen längeren, unfreiwilligen Aufenthalt erleidet.

Manchmal kommt es vor, daß der Kondukteur dem Lokomotivführer schnell etwas sagen möchte. Nicht einfacher als das; er wartet dann auf einen günstigen Moment, läßt sich langsam zur Erde gleiten, läuft über ein Feld hinweg und erwartet die Lokomotive auf der anderen Seite, wo die Kurve zu Ende geht.

Die Lokomotiven gleichen denen der New Yorker Hochbahn. Mit Luftbremsen sind sie nicht ausgestattet; fährt der Zug über eine besonders abschüssige Stelle, so stehen zwei Bedienstete auf der Lokomotive und streuen Sand auf die Schienen. Meistens sorgt aber die Natur selbst für eine Bremsvorrichtung, denn das Bahndbett besteht zum größten Theil aus Steinen und die Geleise sind mit Steinchen besät.

Benötigt die Lokomotive Wasser, so wird einfach bei dem nächsten Bergbach Halt gemacht. Ein Schlauch wird von der Maschine in den Bach geleitet, eine kleine Dampfmaschine in Gang gesetzt, und bald ist der Durst der Lokomotive gestillt.

Die Bahnstrecke führt durch eine Region, die reich an Wärdern und Hochwild, kleineren Thieren und Vögeln ist. Die Wälder enthalten Limengen von Forellen, und wenn ein Zug in Folge irgend eines Unglücks nicht mehr weiterkommt, kann man Fische fangen, oder Jagd auf Klappereschlangen machen. Vollständig auf halbem Wege zwischen Lewisburg und dem Holzlager befindet sich die Station Kulpburg. Sie besteht aus einem Hause und einem Stall. Das Haus wird im Herbst von Jägern gerne aufgesucht, die dort für 15 Cents ein gutes Mahl erhalten. Entlang der ganzen Strecke stehen kleine Sägemühlen, in Lewisburg ist eine große Mühle, welche die Stämme zu reichemädeln. In der Nähe dieser Sägemühlen sind im Laufe der Zeit kleine Dörfer entstanden, und kürzlich wurde auch ein täglicher Postdienst eingerichtet.

Das metrische Maß und Gewichtssystem wurde in Frankreich 1790, in Holland 1816, in Belgien 1820, in Schweden erst 1889 eingeführt.

Winke für Seebade.

Unter den verschiedenartigen Bädern, die im Sommer von Kranken und Retonaleszenten benützt werden, dürften die Seebäder zu den wirksamsten zählen. Für gewisse Leiden der Kindheit, wie Strofeln und die englische Krankheit, sowie bei dem Darniederliegen der Ernährung's, Nerven- und Muskelthätigkeit Erweichener bilden sie ein fast sicheres Genesungsmittel, vorausgesetzt, daß man mit ihrem Gebrauche vorsichtig verfährt. Die Fälle sind aber leider zahlreich genug, in denen chronischer Husten, hartnäckige Lufttröhrentzündung und noch schlimmere Leiden von unvorsichtigen Bädern in dem wirksamen Meerwasser herbeigeführt.

Zugeliedern wir nun die Erscheinungen, die das Meerwasser in uns hervorruft, so kommt zunächst dessen Temperatur in Betracht. Im Verhältnis zu unserer eigenen normalen Körperwärme, die 98 Grad Fahrenheit beträgt, ist das Meerwasser kalt, da es sich im Sommer im Durchschnitt nicht über 62 bis 64 Grad erhebt. Eine weitere Wirkung des Meerwassers ist in seinen Bestandtheilen begründet. Es enthält eine ungeheure Quantität Salz, eine Unze pro Quart, außerdem finden sich noch Magnesia, Potasche und andere Salze, sowie bromsaure Alkalien darin vor.

Die unmittelbare Berührung des kalten Meerwassers auf unsere Körpertheile hat zuerst ein sogenanntes erstes Frösteln zur Folge, dessen Stärke und Dauer nicht für alle Individuen die gleiche ist. Diesem Frösteln folgt ein gleichfalls nicht genau zu bestimmender Zeitraum der Gewöhnung und des Wohlgefühls, welcher seinerseits durch ein abgeklammtes zweite Frösteln abgegeschlossen wird. Dieses Frösteln besteht aus nichts Anderem, als aus einer Reihe von Muskelerschütterungen, die von der unangenehmen Empfindung der Kälte herporgerufen werden. Bald aber hat eine gewisse Gewöhnung stattgefunden. Es tritt ein Wohlfinden ein, und mit einem ganz behaglichen, machbar thönigen Gefühl verweilt der Badende in dem feuchten Element. Aber aber nun die oft gefährliche Unvorsichtigkeit beginge und den augenblicklichen Genuß über eine gewisse Grenze hinaus verlängern wollte, den würde ein Gefühl der Schwere im Kopfe, der Durschheit und Schläfrigkeit, sowie eine stechende und durchdringende Kälte daran erinnern, daß es die höchste Zeit ist, das Bad zu verlassen, wenn er nicht dabei das Leben auf's Spiel setzen will. Wer dagegen den Genuß des Bades unterbricht, bevor er sich in's Gegentheil umwandelt, der wird das Bad erfrischt, erholt und wie von neuer Kraft durchdrungen verlassen. Die Haut, die Muskeln, die Nerven, alle unsere Körpertheile werden von einer kräftigeren Blutwelle durchströmt und nehmen umso lebhafter ihren Stoffwechsel wieder auf.

Damit aber die Bäder eine wohlthunende Wirkung hervorbringen, ist die erste Vorsichtsmaßregel die, eine gewisse Zeit, hier bis acht Tage, zwischen der Ankunft und dem ersten Bade verstreichen zu lassen. Werden diese acht Tage zu fleißigen Spaziergängen verbracht, mit so viel als möglichem Verweilen am Strande, so wird die Haut auf den so leichten Eindruck des ersten Bades vorbereitet. Die Seeluft hat schon an und für sich eine erregende Kraft. Für den Anfang ist dann zu dem Nachmittagsbade zu rathen, da es weit weniger anstrengend ist als das Frühbad; denn Nachmittags ist das Wasser vier bis fünf Grad wärmer, und es greift auch die Luft, durch ihre geringere Kälte, nach dem Bade weniger an. Dieser Rath wird aber zum unumflüchlichen Gesetz, wenn wir es mit einem Zustand organischer Schwäche und ausgeprochener Mutarmut und Blutleere zu thun haben. In diesem Falle ist es gut, die Reizbarkeit dadurch auf die Probe zu stellen, daß einige warme Bannenseebäder genommen werden. Wird dann nach längerem Aufenthalt mit den kalten Bädern begonnen, so wird weder übermäßige Erregung noch zu große Ermüdung zu fürchten sein. Das Bad selbst befrist, so muß es stets kurz sein; für die ersten vier bis fünf Mal fünf Minuten.

Hat eine Gewöhnung an das kalte Wasser stattgefunden, und ist die so mächtige Einwirkung der Kälte zu einer fast gleichgiltigen Empfindung herabgemindert worden, die nur ein fast unbemerktes Frösteln hervorruft, so kann die Dauer des Bades auf zehn Minuten ausgedehnt werden, aber nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die See ruhig ist; denn die Wirkung eines Wellenbades ist Himmelweit verschieden von der eines gleichmäßigen Bades. Es ist daher ein vor dem Seewinde geschütztes Plätzchen aufzusuchen, wo sich die Wellen ohne Brandung brechen. Nur zuletzt, und wenn diese Bäder gut bekommen, darf ein Versuch mit Baden in unruhiger See gemacht werden, doch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß nur sehr kurz gebadet wird, und nie soll man gefahren, das Wasser während des Bades wiederholt zu verlassen; dies können nur Schwimmer von Beruf thun, deren Haut zuletzt eine den Fischschuppen einigermaßen ähnliche Beschärtung erleidet.

Die Stadt Warschau in Russisch-Polen zählt nach der neuesten Statistik 737,000 Einwohner, darunter 418,000 katholische Polen, 263,000 Juden, 36,000 orthodoxe Russen und 20,000 Protestanten.

Lokales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post: Neu Braunfels nach Clear Spring...

Goodwin nach Neu Braunfels: Goodwin nach Neu Braunfels, um 6 Minuten morgens...

Neu Braunfels über Sattler nach Mill: Neu Braunfels über Sattler nach Mill, um 7 Uhr morgens...

Neu Braunfels nach Solms, um nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag...

Neu Braunfels nach Biew, täglich, kommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens...

Postfahrten müssen, wenn sie rechtzeitig werden sollen, mindestens 15 Minuten vor Abgang der Post in die Office aufgegeben werden.

Titto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der J. & N. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: Horne u. Northstars 8:35 morgens...

Nach Süden: San Antonio 10:49 abends, San Antonio 7:40 morgens, San Antonio 3:11 nachm.

Abfahrt der Züge der M. K. & T. von Neu-Braunfels: Nach Norden (San Marcos u.): Personenzug 10:36 vorm.

Nach Süden (San Antonio): Personenzug 7:20 abends.

Am Sonntag Vormittag versammelte sich im Overnhauser die Comiteen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

Herr G. J. Deim wurde als Ersatz für pro tempore ernannt. Herr Deim erklärte, daß die beiden anderen...

stand aus vier Instrumenten: zwei Violinen, einer Klarinette und einem Bass; Fritz Blum und sein Bruder spielten...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr J. B. Kolerot von San Antonio, der demokratische Vorsitzende dieses Congress-Distrikts, hat angeordnet, daß unsere Congress-Convention am Dienstag, den 26. August, in Lampasas stattfinden...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

denn dadurch würden auch die Ortsschulen im County trodengelegt, die gern besucht blieben und wo die Prohibitionisten ihre Spirituosen auf Credit einkaufen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Agricultural and Mechanical College of Texas.

Die technische Hochschule von Texas, Lehrkräfte in der Landwirtschaft nebst Gartenbau, landwirtschaftlicher Chemie, Milchviehwirtschaft und Tierarzneikunde; in der Ingenieurkunst, im Eisenbahn- und Maschinenbau...

B. E. Voelcker,

Händler in Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen.

Deutsche und englische Zeitschriften. Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.

New Braunfels, Texas.

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

Merck' Dir!

Das Trinken lernt der Mensch zuerst, Viel später dann das Essen; Drum solltest Du als alter Greis Das berühmte Pabst Bier-Trinken nicht vergessen.

Achtungsvoll, A. L. Bratherich & Co., Agenten.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker. Drogen u. Patent-Medicinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

New Braunfels, Texas.

Passagiere es erforderten, es die Pflicht der Bahngesellschaft war, einen Zug, in dem noch Platz war, dem gefüllten voranzuschicken. Die Entscheidung des Districtrichters wurde umgestoßen und eine neue Untersuchung anberaumt.

Höchste Temperatur für diese Woche, 93° F.; niedrigste, 71° F. Es regnet, während wir zur Presse gehen.

Frau Ellenar ist abgereist nach den größten nördlichen Städten, um für den neuen Store, welchen sie am Marktplatz baut, verschiedene Sachen einzukaufen.

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Herr Jahn lud hierauf die Aufstiner und San Antonioer Sänger und deren Angehörige ein, die Orchester zu besetzen...

Ullerkel.

Heutzutage will jeder reformieren, aber zum Unglück immer Andere. Die beste und einzig wirksame Reform ist, bei sich selbst anzufangen.

Der Emir von Afghanistan beiratete innerhalb 26 Tagen (in aller Stille), wie ein Telegramm sagt) Töchter von fünf seiner vornehmsten Aeltern, Töchter des Oberkommandierenden, eines Chans, eines Schahs und eines Gouverneurs. Und diese Alle fühlten sich gedrückt.

Eine Jüngerin des als zweiter Elias auftretenden Schlauberger Alexander Dowie verkündet, daß sie durch Dowie's Glaubenskur nicht nur von der Schwindsucht geheilt worden, sondern es seien ihr auch neue Zähne gewachsen. Ob der Weisheitszahn dabei war, ist mehr als fraglich. Große Sorgen werden sich jedenfalls die Herren Zahnärzte ab dieser neuesten Constatanz nicht zu machen brauchen.

Häßliche Gesichtszüge.

Mittler, Pöbeln, fettige Gesichtsbaut und unklare Gesichtsfarbe, welche bei Frauen, und besonders bei Mädchen in einem gewissen Alter, so häufig vorkommen, die Schönheit verlohren und Gesichtszüge, die sonst hübsch und anziehend sein würden, entstellen und abstoßend machen, zeigen an, daß die Leber außer Ordnung ist. Eine gelegentliche Dosis Herbine reinigt die Därme, reguliert die Leber und fördert eine klare, gesunde Gesichtsfarbe. 50 Cts. bei A. Tolle.

Wer da fährt nach großem Ziel, Vern' am Steuer ruhig sitzen, Unbekümmert, wenn am Kiel Lob und Tadel hoch aufspritzen.

Was nach Bogen wird gemessen, Ist oft anderen Tag's vergessen. Was ein kleines Reizen sang, Klingt oft nach ein Leben lang.

Für wen die Jugend nur Kros ein Kausch war, der darf sich nicht wundern, wenn das Alter für ihn nur ein elender Kagenjammer ist.

Im Staate Süd Carolina dürfen jetzt keine Revolver mehr getragen werden, welcher länger als 20 Zoll und leichter als drei Pfund sind. Durch Erlaß des begünstigten Gesetzes glaubt man dem Tragen verborgener Schußwaffen und den daraus entstehenden tragischen Folgen vorbeugen zu haben.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria und Wechselstieber, Sumpffieber, Gallenstieber, Gelbfucht, Biliosität, überreichem Aftem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutergüssen, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Rein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Völlig geschmacklos. Preis 50 Cts. Die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Vielen Zeitungsläsern ist es ohne Zweifel aufgefallen, daß man neuerdings in den langen Berichten über das Thun und Treiben der Familie Roosevelt kein Wort mehr über Frau Alice findet, über welche doch bis vor wenigen Wochen täglich so viel zu melden war. Wie es scheint, hat die junge Dame ihren Willen durchgesetzt und ist, allerdings im strengsten Incognito, zur Krönungsfeier nach London gereist. Als vorder die Rede davon war, daß sie gewissermaßen als Gast der königlichen Familie den Londoner Feiertagen beiwohnen sollte, erobte sich in der amerikanischen Presse so viel Opposition dagegen, daß der Plan fallen gelassen wurde. Da aber zwei Schwägerinnen des Präsidenten, darunter die Gattin des Commodore Connel, nach London reisten, so konnte Frau Alice privatim mitgehen, und alle Erwähnung ihrer Erlebnisse in der britischen Metropole wurde seitdem, offenbar auf höheren Wunsch, gänzlich vermieden. Sie wurde in den Londoner Berichten über das Krönungsfest nur ein einziges Mal erwähnt, und zwar gelegentlich des Bittgottesdienstes für die Gensung des Königs in der St. Paul's Kathedrale. In dem betreffenden Bericht wurde gemeldet, daß Frau Roosevelt und ihre Tanten die besten Plätze erhielten, welche für Besucher zu haben waren. Allem Anschein nach entging diese Meldung nur zufällig der in der Sache von Washington aus gebühten Censur.

Das beste Einreibemittel für Verrenkungen.

Dr. J. D. Wells, der Kaufmann von Deer Park, Long Island, N. Y., sagt: „Ich empfehle Chamberlains Schmerzmittel stets als das beste Einreibemittel für Verrenkungen. Ich gebrauchte das Mittel letzten Winter für eine, durch Ueberanstrengung verursachte Verrenkung meiner Seite, und war sehr zufrieden mit der schnellen Binderung und Heilung.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Präsident Roosevelt weilt zur Zeit in stiller Bedächtlichkeit in seiner Sommerresidenz zu Oyster-Bay auf Long Island und sammelt neue Kräfte für die Anforderungen, welche seiner im nächsten Herbst und Winter darren. Eine ganze Masse Zeitungs-Correspondenten treibt sich in der Nähe von Oyster-Bay herum, um das Publikum über die dortigen Vorgänge auf dem Laufenden zu erhalten, und da augenblicklich keine großen Staatsaffären in der Schwebe sind, so müssen es sich die Zeitungsläser gefallen lassen, daß sie von diesen Helden der Feder durch allerlei mehr oder weniger interessante Nachrichten über die inneren Angelegenheiten der Familie Roosevelt unterhalten werden. So z. B. vernahmen wir dieser Tage, daß sich der junge Teddy, der namentlich interessante junge Mann mit dem großen Fußball-Faßschöpf, dessen Erkrankung im vergangenen Frühjahr beinahe einen Ausschub des Besuchs des Prinzen Heinrich herbei geführt hätte, sich am 4. Juli durch das Abfeuern eines großen Feuerkräders die Hand verbrannte, daß der junge Kermit von einem Pferde gefallen, daß der kleine Archie über das Rezipiren eines ihm geschenkten Lieblingobstbundes untröstlich sei u. dgl. m. Wir haben wahrlich keinen Grund mehr, uns über den Byzantinismus europäischer Blätter lustig zu machen.

Die beste Wurm-Medikation.

H. P. Kumpke, Apotheker, Brighton, Ala., schreibt: Einer meiner Kunden hatte ein krankes Kind, welches alle Nahrung wieder ausbrach und nichts im Magen behalten konnte. Er kaufte eine Flasche White's Cream Vermifuge, welches 119 Würmer aus dem Kinde entfernte. So ist die beste Wurm-Medikation in der Welt. White's Cream Vermifuge ist auch das beste stärkende Mittel für Kinder. Es fördert die Verdauung und Nahrungsaufnahme, kräftigt das Nervensystem und gibt den Kindern die Gesundheit, Kraft und Geistesfrische, die dem Kindesalter eigen ist. 25c. bei A. Tolle.

General Anderson, der bekanntlich den ersten Angriff auf die Stadt Manila nach der Zerstörung der spanischen Flotte leitete, hat durch den „Record-Herald“ einen offenen Brief an Admiral Dewey gerichtet, in welchem er verschiedene Aussagen Dewey's vor der Philippinen-Kommission des Kongresses korrigirt und kritisiert. Admiral Dewey hat vor dem Philippinen-Komitee ausgesagt, der spanische General-Gouverneur, General Aguilón, habe nach der Zerstörung der Flotte die Kapitulation von Manila freiwillig angeboten und nur die Bedingung gestellt, daß ein Schein-Angriff gemacht werde, um die Ebre Spaniens zu retten. Der Admiral könne diese Angaben durch nichts beweisen und der Angriff am 13. August, der den Amerikanern 122 Tode und Verwundete gekostet habe, liefere genügenden Beweis, daß die Spanier es mit der Verberichtigung der Stadt ernst meinten und dieselbe jedenfalls nachdrücklicher und energischer aufgenommen hätten, wenn nicht die Philippinos auf der entgegengesetzten Seite ihnen so viel zu schaffen gemacht hätten. „Admiral Dewey mag in gutem Glauben ausgesagt haben und vielleicht von den spanischen Behörden hintergangen worden sein“, schließt der Brief Anderson's, „aber jedenfalls ist es meine Pflicht, diese Thatfachen zu konstatiren, damit sie der Geschichte in korrekter Weise überliefert werden.“

Ferien.

Die Ferien sind da und die Kinder sind meistens im Freien. Es gibt keinen gefährlicheren Aufenthalt für sie. Man muß sich nur für Unfälle vorbereiten, die beim Spiel im Freien zuweilen vorkommen. Kein Mittel ist so gut, um Schmerz schnell zu stillen und der Gefahr schlimmerer Folgen vorzubeugen, wie Dr. Williams' Witte-Haie-Salbe. Für Brand, Schnitt-, Schütt-, Schnittwunden und Querschnitten, sagt Dr. B. Johnson, Smith, Texas. „Es ist das beste Mittel im Handel.“ Sichern Sie sich für Hamorrhoiden und Hautleiden. Man hüte sich vor Fälschungen.

J. Pierpont Morgan ist in Berlin gewesen und vom Kaiser Wilhelm mit Auszeichnung empfangen worden. Sein Besuch scheint mit keinen geschäftlichen Unternehmungen im Zusammenhang gestanden zu haben, denn Morgan traf mit keinen der großen Finanziers der deutschen Reichs-Hauptstadt zusammen und verbrachte seine ganze Zeit mit der Besichtigung der Berliner Sehenswürdigkeiten. Der Kaiser behandelte den Truismagnaten sehr liebenswürdig und soll ihm gesagt haben, daß Deutschland von Amerika viel lernen könne. Morgan erwiderte pflichtschuldigst, Amerika habe der deutschen Wissenschaft viel zu verdanken und sich viele deutsche Methoden angeeignet. Die Bevölkerung von Berlin scheint Herr Morgan nicht so sehr zu bewundern, als der Kaiser. Bei seiner Ankunft empfing ihn der Janbagel mit den Rosen: „Truifrisel“, „Dollar-Gel!“ „Hier kommt der amerikanische Kaiser!“ „Was soll Berlin?“ u. s. w.

Alles kommt

zu denen, die warten; sogar zuweilen mancherlei Aß und Weß, Rheumatismus, Katarrh, Neuralgie u. dgl. Hunt's Lightning Oil läßt alle fern, nur das Alter und den Tod nicht. Prohibit ist 25 und 50 Cts. Zufriedenheit, oder's Geld zurück.

General Chaffee's scharfe Kritik über das freigelegte Urtheil, durch welches Major Littleton I. Waller und Lieutenant Day freigesprochen wurden, hat die leidige Angelegenheit neuerdings auf's Tapet gebracht. General Chaffee erklärte, daß das Urtheil in diesem Falle ein verfehltes Justizverfahren sei, er versagte der Entscheidung und Freisprechung seine Zustimmung und ist der Ansicht, daß Waller „swar nicht des Mordes schuldig befunden werden sollte, aber wenigstens wegen eines geringeren Vergehens.“ Die auf Befehl des Major Waller ermordeten Cargadores (Gepädträger) befanden sich in Diensten der Amerikaner; man hatte es also nicht einmal mit feindlich gesinnten Philippinos zu thun. Diese Leute muften Proviant und Wasser für die Amerikaner tragen, und als die Lebensmittel in diesem unwirthlichen Distrikt auf Samar ausgingen, wurden die Cargadores beauftragt, Wasser und Proviant herbeizuschaffen. Sie waren hierzu nicht im Stande, aber bei den Amerikanern regte sich der Verdacht, daß die Philippinos die Amerikaner mitten in der Wüste elend zu Grunde gehen lassen wollten, worauf später ihre Ermordung erfolgte. General Chaffee erklärte in seinem Gutachten, daß der Verdacht durch nichts begründet war, daß die Cargadores sich gut und willig betrugten und während der ganzen Expedition nur drei Mann desertirten. Außerdem habe Major Waller mit seinem Brigadier in telegraphischer Verbindung gestanden und hätte im schlimmsten Falle Wasser und Proviant von dort erlangen können. Als Milderungsgrund könne allerdings angeführt werden, daß die ganze Truppe schon längere Zeit furchtbare Strapazen zu ertragen hatte, und daß der geistige Zustand des Majors damals nicht ganz normal gewesen sein mag. Lieutenant Day habe diesen Zustand nicht erkannt und hätte, als er Befehl zur Erschießung der elf Eingeborenen erhielt, zuerst vorsichtig werden müssen, und wenn dies nicht genügt hätte, wäre es seine Pflicht gewesen, direkt den Gehorsam zu verweigern.

Die Expedition, welche die Insel Samar kreuzen sollte, ist übrigens zum größten Theil selbst Schuld an der furchtbaren Lage, in welche sie gerieth,“ schreibt General Chaffee in seinem Gutachten, „denn sie nahm nur für vier Tage Rationen mit. Die Karten gaben an, daß die Insel nur etwa zwanzig Meilen breit ist, aber der Marsch durch eine zwanzig Meilen lange Wüsten in den Tropen dauert länger wie zehn Tage, und es war deshalb nicht zu ver wundern, daß die Expedition schon am fünften Tage Hunger litt.“

Ungewöhnlich viele Kinder werden in dieser Jahreszeit von der Sommerkrankheit befallen. Ein wohnortswidriger Fall in der Familie des Schreibers dieses wurde letzte Woche durch zeitiges Einnehmen von Chamberlains Colic, Cholera- und Durchfallmittel kurirt — eine der besten Patentmedikationen, und welche Schreiber dieses stets im Hause hält. Dies soll kein „Gratis-Puff“ für die Fabrikanten sein, die bei uns nicht ansetzen, sondern zum Besten kleiner Leidenden, die weitaus von ärztlicher Hilfe sind. Jede Familie sollte eine Flasche dieser Medizin im Hause halten, besonders im Sommer. — Lanfing, Iowa, Journal. Zu haben bei H. B. Schumann.

Die größte Druckpresse der Welt hat nun der „New York Herald“ im Besitz. Dieselbe ist sechsfüßig und vereinigt in sich nicht weniger als zwölf der früheren „Web Perfecting Presses“ nebst Galvanisiermaschinen, und es bedarf 96 Stereotyp-Platten, um die Maschine aufzufüllen. Ihre Leistungsfähigkeit per Stunde ist: 300,000 bei vier Seiten, 150,000 bei acht Seiten und 75,000 bei sechzehn Seiten; alle sie und fertig gefalzt und in Pakete von 50 abgepaßt.

Mit einem Kapital von \$30,000,000 hat sich der Gurken- und anderer früchte Einmach-Trust in New Jersey incorporiren lassen. Ein Duzend der Haupt-Conservengeschäfte des Landes haben sich zu diesem Trust vereinigt, der allerdings eine Ausschleuse hat, an der er leicht zu packen ist. Die Hausfrauen brauchen nur das Einmachergeschäft selber für ihre Familie zu übernehmen. Jede deutsche Hausfrau versteht das Einmachen von Gurken, Sauerkraut, Früchten, etc. besser, als es in irgend einer Fabrik geschieht, und Hausfrauen, die in der Kunst nicht bewandert sind, können dieselbe leicht lernen. Außerdem würde es dem Trust schwer werden, die häusliche Fabrikation durch Kauf von Rohmaterial zu bindern. In diesem Falle kann der Trust mit seiner eigenen Waffe geschlagen werden.

Die Eberne - Indianer, in der Nähe von Calumet in Canadian County, Okla., haben einen Kriegszug gehalten. Sie sind voll Zornes darüber, daß Major Stouch, der dortige Regierungsvertreter, ihnen die Ausübung der Torturen, die zu ihren religiösen Tänzen gehören, verboten hat. Die Indianer sind sehr erregt und die dort angestellten Weiszen befürchten einen Ausbruch dieser Erregung. Major Stouch hat das Kriegsdepartement von diesen Vorgängen unterrichtet. In letzter Woche nahmen ungefähr 2000 Indianer an dem Tanze Theil; sie feierten aus irgend einer religiösen Veranlassung, und diese Torturen sollten den Tanz schließen. Es war das erste Mal, daß die Bundesbehörden den Tänzen der Indianer Einhalt geboten.

In einer Notiz betrefsz der dierzulande üblichen Vorebzeiten meint die Milwaukee „Germania“ schließlic: „Was soll man aber dazu sagen, wenn die höchsten Beamten ihre Hand dazu legen, einen Verbrecher der gerechten Strafe zu entziehen, wie es in dem Falle des Postdiebes Matihone geschah? Es ist hundert gegen eins zu wetten, daß die biedere „Germania“ bei der nächsten Präsidentenwahl diese Frage dahin beantworten wird, daß man diese höchsten Beamten unbedingt wieder wählen müsse. Diese moralischen Bedenken kommen der „Germania“ immer nur, wenn gerade keine Wahl vor der Thür steht.“

Jugendlicher Leichtsin

und schlechte Gewohnheiten (über deren schädliche Folgen ich damals leider in Unwissenheit war) verursacht haben in meinen besten Jahren eine vorzeitige Schwäche. Glücklicherweise erfuhr ich noch rechtzeitig von einer neuen Kurmethode, welche ich, ohne daß es mich von meiner Arbeit abhielt, zu Hause durchführte und die mich wieder zu einem willkürlichen Manne machte. Ich hatte mir gelobt, falls geheilt, dies zu veröffentlichen, doch da ich begrifflicher Weise meinen Fall hier nicht beschreiben möchte, so bin ich auf Wunsch bereit, Jeden, der an den Folgen von Jugendleichtsinn leidet und mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur unentgeltlich zu unterrichten. Selbst adressirtes Couvert mit Briefmarke ist beizulegen. Eduard Weismann, 208 Monroe Ave. Hoboken, N. J.

In Bloomsfontein ist dieser Tage ein Deutscher Namens Salzmann 82 Jahre alt an Vanganztündung gestorben. Salzmann galt für den ältesten Colonisten des früheren Orange-Freistaates. Seine Heimath war Sachsen. Dort hatte er Medizin studirt und eine Zeit lang ärztliche Praxis betrieben. Aber gleich Cecil Rhodes war er druffleidend, konnte das nördliche Klima nicht vertragen und wanderte, noch kaum ein Dreißiger, nach Südafrika aus. Hier gelangte er bald zu Besitz und Grew, wurde sogar im Jahr 1854 als Delegirt des Orange-Freistaates nach England geschickt, um gegen die Uebergabe dieses Staates zu protestiren. Er war zweimal Bürgermeister von Bloomsfontein. Er hat oft mit Vergnügen die Anekdote erzählt, wie er — beinahe — vielfacher Millionär geworden wäre. Als er nämlich eines Tages mit der Vermessung von Ländereien beschäftigt im Orignaland weilte, kam Dr. Beers, damals Präsident der Farm, auf deren Gebiete jetzt das berühmte Diamantensfeld gelegen ist, zu ihm und bot ihm sein unsfruchtbares, wasserarmes Stück Wüstenland zum Verkauf an. Er (Dr. Beers) wollte es um jeden Preis loslagern, so ärgerte er sich über den verdammt werthlohen Strich Erde, auf dem noch nicht einmal ein Graubalm richtig wachsen könne. Salzmann sollte ihm was er wollte, dafür geben: seine Weisel. Er konnte das Kleidungsstück gerade gut brauchen. Salzmann lockte Dr. Beers aus und resufferte. Nicht einmal seine Weisel habe er für die Farm der! — Und heute? Was sind heute alle Weiszen der Welt gegen die Diamanten der Dr. Beers Minen!

Ein Weiber wurde gelb. Große Bekümmrung fühlten die Freunde von M. A. Hegarty in Lexington, Ky., als sie sahen, daß er gelb wurde. Seine Haut wechselte langsam die Farbe, seine Augen auch, und er litt schließlich. Seine Krankheit war Gelbfucht. Er wurde von den besten Ärzten behandelt, aber ohne Erfolg. Dann wurde ihm gerathen, Electric Bitters zu versuchen, das wunderbare Magen- und Lebermittel, und er schreibt: „Nachdem ich zwei Flaschen genommen, war ich völlig kurirt.“ Ein Versuch beweist den unergleichlichen Werth dieses Mittels für alle Magen-, Leber- und Nierenleiden. Nur 50 Cts. Zu haben bei B. E. Becker, Apotheker.

Die Patrioten in Konfia, schreibt ein Wechsellatt, sind arg verkschaupt. Als sie hörten, das Frederick dem Großen ein Denkmal in Washington errichtet werden sollte, dachten sie, damit könne nur Alexander Hunkton, der große (Man!) held gemeint sein. Und jetzt haben sie in Erfahrung gebracht, daß das nicht der Fall ist.

Ein aegungen. Hausberr: „Haben Sie kein Buch über Anstand, gute Sitten etc.“ Kolporteur: „Gewiß! V. hier, „Der gute Ton in allen Lebenslagen.“ Hausberr: „Na dann lesen Sie das mal durch und dann nehmen Sie nächstens den Hut ab, wenn Sie ins Zimmer treten!“

Unbedacht. „Was giebt's heute zu Mittag?“ „Schweinszunge.“ „Die wüßte mir ja schon zum Frühstück heraus!“ Ein Kinderfreund. „Haben Sie Kinder gern?“ Junger Herr: „Ungedener, sie machen Haus zu still und ruhig, wenn man sie Bett gebracht hat.“

Ein populäres Urtheil. Die Erfahrung von Tausenden lehrt, daß bei allen Krankheiten, welche vom unruhigen Zustande des Blutes entspringen, wie Scropheln, Salzfluß, Gicht, Reiten, Ausschlag u. s. w., Forni's Alpenkrauter-Blutleber unverweicht das Recht. Er entfernt die Ursachen und schafft neues, reiches, rothes Blut. Zu haben von Kofal-Agenten oder direkt von DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyme Avenue, CHICAGO, ILL.

"KATY FLYER" M&T TO THE COOL SUMMER RESORTS. MICHIGAN, WISCONSIN, NEW YORK, OHIO, MINNESOTA, COLORADO. ROUND TRIP TICKETS ON SALE DAILY! AT RATE OF ONE FARE PLUS \$2.00 GOOD FOR RETURN UNTIL OCTOBER 31ST 1902 FOR FULL PARTICULARS "KATY" DALLAS, TEXAS. WRITE "KATY"

Die Hauptbahn von Texas. I. & G. N. Das großartigste Bahnsystem in Texas. Ausgezeichneten Passagier-Dienst. Prachtvolle Ausstattung. International & Great Northern. Setzt unsere Agenten, oder schreibt. L. Price, D. J. Price, V. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., G. P. & L. Agt., Palestine, Texas.

Die Berle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Fash mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER

San Antonio Brewing Ass'n. Ein durchaus einheimisches Institut. Sammtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgebung.

Ein aegungen. Hausberr: „Haben Sie kein Buch über Anstand, gute Sitten etc.“ Kolporteur: „Gewiß! V. hier, „Der gute Ton in allen Lebenslagen.“ Hausberr: „Na dann lesen Sie das mal durch und dann nehmen Sie nächstens den Hut ab, wenn Sie ins Zimmer treten!“

allen Himmelsgedenden.

Der Berliner Börsen-Courier... folgendes hübsche Geschichtchen...

Dieselbe alte Geschichte.

Die alte Geschichte erzählt etwas, das wohl...

Der Stadtrat von Venedig hat...

Der 300 Fuß hohe weltberühmte...

In der Nähe von Halifax will man...

Der Marquis von Salisbury hat...

Vergiftung.

Der Körper entledigt sich seiner...

Aus Phoenix, Arizona, wird geschrieben...

Kurirt Hüftweh.

Rev. W. L. Riley, L. D., Cuba, New York...

In Venezuela ist wieder ein Revolutionär...

Berker den Muth nicht.

Londoner Muth... fonder nimm Simmonds' Leberreinigung...

Aus Pretoria wird berichtet: Die Wiederherstellung ruhiger Zustände...

Sie trug keine Maske.

Aber ihre Schönheit war vollständig...

Zwei Seelen und ein Gedanke.

Wenn Herr Balthasar etwas wollte...

Wohl! jehmal in der Minute legte er...

Es wird doch später werden als zwölf...

Hm, hm", fuhr er fort, als er den...

Mit einem so unschuldigen Gesicht...

"Liebste Iduonelda", sagte er dann...

Die eine Kaste war Frau Iduonelda...

"Ich sehe nichts", rief Frau Iduonelda...

"Sie wird bereits um die Ecke gewiesen...

Seine Gattin warf ihm einen giftigen...

"Willst Du nicht Dein Bier austrinken?"...

Die in Davenport, Ia., erscheinende...

Ein armer Millionär.

verbungerte kürzlich in London, weil er...

Die chemische Zusammenfassung des Menschen.

Was man aus dem menschlichen Körper...

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau.

Dieses Bureau liefert gründliche und...

Eugene Field's Views on Ambition and Dyspepsia.

"Dyspepsia," wrote Eugene Field...

Dr. King's New Discovery.

This wonderful medicine positively...

Kodol Dyspepsia Cure.

Rettung und Hilfe, sowie guten Rath für Jedermann.

One Minute Cough Cure.

Wine of Cardui.

Scientific American.

DeWitt's Witch Hazel Salve.

Es war vier Uhr morgens. Die Sonne...

Hausarbeit.

Ju viel Hausarbeit ruiniert die...

WINE OF CARDUI.

berichtet dies unter Tausenden von...

Ein armer Millionär.

verbungerte kürzlich in London, weil er...

Die chemische Zusammenfassung des Menschen.

Was man aus dem menschlichen Körper...

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau.

Dieses Bureau liefert gründliche und...

Eugene Field's Views on Ambition and Dyspepsia.

"Dyspepsia," wrote Eugene Field...

Dr. King's New Discovery.

This wonderful medicine positively...

Kodol Dyspepsia Cure.

Rettung und Hilfe, sowie guten Rath für Jedermann.

One Minute Cough Cure.

Wine of Cardui.

Scientific American.

DeWitt's Witch Hazel Salve.

Es trank sie ihm gleichzeitig einen...

"Sie geht auf den Fein", frohlockte Herr...

"hueria, Alte sollst leben!" rief er...

Dann lebte er sich beglücklich in...

Es war vier Uhr morgens. Die Sonne...

Hausarbeit.

Ju viel Hausarbeit ruiniert die...

WINE OF CARDUI.

berichtet dies unter Tausenden von...

Ein armer Millionär.

verbungerte kürzlich in London, weil er...

Die chemische Zusammenfassung des Menschen.

Was man aus dem menschlichen Körper...

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau.

Dieses Bureau liefert gründliche und...

Eugene Field's Views on Ambition and Dyspepsia.

"Dyspepsia," wrote Eugene Field...

Dr. King's New Discovery.

This wonderful medicine positively...

Kodol Dyspepsia Cure.

Rettung und Hilfe, sowie guten Rath für Jedermann.

One Minute Cough Cure.

Wine of Cardui.

Scientific American.

DeWitt's Witch Hazel Salve.

J. F. Toberman, Zahnarzt.



DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Näufige...

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers...

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Strasse...

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Verträge, Testamente und andere...

Neu-Braunfels Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein...

C. A. JAHN, E. JAHN, J. JAHN.

Handler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Leichenbestatter.

Aufträge werden entgegen genommen...

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht...

PATENTS.

Anyone sending a sketch and description...

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly...

DeWitt's Witch Hazel Salve.

For Piles, Burns, Sores.

In Houston wurde Dr. A. E. De-
Lipsey, welcher auch in Neu-Braunfels,
Seguin und San Antonio bekannt ist, am
Donnerstag Nachmittag erschossen. Er
hatte einen Jungen, den er als Office
Diener angestellt hatte, beim Ohr gespritzt
und „Puppy“ genannt. Der Junge sagte
dies seinem Vater, dem Grundbesitzer
D. S. Williams, und dieser, mit
dem er verwandt und einem anderen Sohne,
begab sich nach Delipsey's Office und
wartete dort auf diesen. Delipsey wurde
gewarnt, aber er ging doch hin. Augen-
zeugen behaupten, daß er von einem Manne
mit der Faust, von einem anderen mit
einem Knüttel angegriffen wurde und dann
in die Office lief. Als er dieselbe betrat,
traf ihn eine Revolverkugel am Halse und
riß die Pulsader entzwei. Der Tod trat
in wenigen Minuten ein. D. S. Wil-
liams stellte sich den Behörden.

Delipsey hinterläßt eine Wittwe und
zwei kleine Kinder in sehr dürftigen Ver-
hältnissen. Williams ist wohlhabend.

Delipsey wohnte erst seit Kurzem in
Houston und praktizierte dort als Augen-
arzt. San Antonioer Ärzte erinnern sich
seiner wohl, obschon er mit ihnen keinen
Umgang hatte. Er kam vor etwa acht
Jahren nach San Antonio, verschwand
nach anderthalb Jahren auf eine kurze
Zeit, tauchte dann wieder auf, beiratete
die Wittve eines Juwelers und zog dann
wieder fort. Vor drei Jahren war er in
Seguin, wohin er dann ging, ist unbekannt.
Seine Praxis in San Antonio schien nicht
sehr ausgedehnt zu sein, doch hielt man
ihn für wohlhabend, weil er stets zweispän-
nig fuhr und seine Pferde hatte. Er war
von Aussehen erregender Körpergröße und
trug immer einen Cylinder.

Die Stadt Victoria wird Fonds im
Betrage von \$7,500 für Verbesserung
ihrer Wasserwerke ausgeben.

Auf dem Schramm-Platz zwischen
Neu-Braunfels und Seguin wurde, wie
schon neulich berichtet, ein Mexikaner ver-
haftet, in dessen Besitz man Sachen fand,
die bei den kürzlich gemeldeten Einbrüchen
in Seguin entwendet wurden. Letzten
Donnerstag begaben sich die Deputy-
Sheriffs Permetto und Melin von Seguin
auf den Platz und entdeckten in einem alten
Buggy-Hause eine verdächtige Stelle am
Boden. Bei näherer Untersuchung ent-
deckten sie eine acht Fuß tiefe, zehn Fuß
lange und vier Fuß breite Höhle in dem
weißen Kalksteinboden. In den Wänden
der Höhle sind Vertiefungen ausgehauen,
in welchen die Diebe augenscheinlich ihre
Beute aufgesperrt hatten. Es befand sich
jedoch nur noch Papier, Bindfaden und
dergleichen in der Höhle; augenscheinlich
war dieselbe kurz vorher, seitdem die vielen
Verhaftungen stattfanden, ausgeräumt
worden.

Juan Acosta, einer der Anführer der
Bande, welche in Seguin und anderwärts
Einbrüche verübte, und welcher neulich auf
San Antonio gefangen wurde, als dieser
ihn verhaften wollte, wurde am Sonntag
etwa eine Meile nördlich von Seguin in
Gesellschaft anderer benachbarter Mexikaner
gelesen. Die Seguiner Sicherheitsbeamten
und Lieutenant Wright von den Texas
Rangers begaben sich sofort an Ort und
Stelle, um Acosta zu verhaften, doch ge-
lang es diesem, ein Dicksicht zu erreichen.

Am Dienstag und Mittwoch legte
Wochens in Galveston die demokratische
Staatsconvention. Folgende Candidaten
für die Staatsämter wurden nominirt:
Governor, S. W. I. Lanham von
Parker County.
Leutnant-Governor, Geo. D. Neal
von Grimes County.
General-Anwalt, C. R. Bell von Lar-
rant County.
Comptroller, A. M. Voss von Vime-
sone County.
Schatzmeister, J. W. Robbins von
Wilbarger County.
Land-Commissar, J. J. Terrell von
Tavis County.
Eisenbahn-Commissar, D. B. Colquitt
von Kaufman County.
Schulsuperintendent, Arthur Lesave von
Victoria County.
Beisitzer Richter des Supreme-Cer-
ichts, J. A. Williams von Houston
County.
Richter des Criminal-Appellations-Cer-
ichts, W. L. Davidson von Williamson
County.
Der bisherige Vorsitzende des Staats-
Executive-Comites, James B. Wells von
Brownville, wurde mit 618 Stimmen
wiedergewählt; sein Gegner, Richter Col-
quitt von Dallas, erhielt 388 Stimmen.
Die Plattform indossirt die Reforms
City Plattform und erklärt sich gegen Im-
perialismus, Centralisation, Trusts und
ähnliche Combinationen. Geheißgebung
wird befürwortet:
1) zu Gunsten besserer Landstraßen;
2) für Beschäftigung Soldaten, die zu

kurzen Zuchthausstrafen verurtheilt werden,
an den öffentlichen Landstraßen;
3) für Errichtung einer Hochschule der
Textil-Industrie;
4) um Bewässerungs-Kanäle und das
Anzapfen von Flüssen etc. unter Staats-
kontrolle zu stellen;
5) zur Abhilfe der aus dem Weg-
schleppen von Eisenbahnspäßen resultierenden
Uebelstände u. s. w.

Ferner erklärt sich die Plattform dafür,
daß alle Primärwahlen im Staate am
gleichen Tage abgehalten werden; Primär-
wahlen für Staats- und Distrikbeamte
sollen am zweiten Samstag im Juli statt-
finden.

Galveston soll die Staatssteuern von
Galveston County während der nächsten
15 Jahre für die Erhöhung des Niveaus
der Stadt verwenden dürfen.

Die staatlichen Erziehungs-Institute
sollten liberal vom Staate unterstützt, und
die öffentlichen Schulen von aller Politik
ferngehalten werden.

Dieses sind ungefähr die Hauptpunkte
der ziemlich umfangreiche aber gut ge-
schriebenen Principien-Erklärung.

Ein Correspondent der „San Antonio
Express“ und der „Seguin Enterprise“ be-
richtete Anfang voriger Woche die bemerke-
würdige Erscheinung der demöstrischen
Harm des Herrn Adolph Dittmar an der
Guadalupe in der Nähe von Schumanns-
ville, ungefähr eine Meile von Clear
Spring auf der Südseite des Flusses.
Seinem Berichte entnehmen wir folgen-
des:
„Es war wirklich eine angenehme Ue-
berraschung, nach einer längeren Fahrt
durch eine Gegend, in welcher auch kein
Körnchen Corn produziert wurde, in der
das Millet nur fischhoch ist und jämmerlich
aussieht, wo die Felder, mit Ausnahme
der weniger sprechenden Baumwollfelder,
fast kahl sind, plötzlich in ein schönes grü-
nes Maisfeld zu kommen voll der prächtig-
en „roasting ears“, in üppige Zuck-
errohr-, Millet-, Gemüse und Acker-
melonen-Felder. Es erinnerte an die
lebhaftesten Schildungen von Reisenden in
einer Wüste, die unerwartet eine schöne
Oase erblickten.

Herr Dittmar war im Feld und legte
zweijährige thönerne Leitungsröhren. Er
benutzt Iborndröhren, weil dieselben viel bil-
liger sind als eiserne Röhren, und bei ge-
ringem Druck, ebenso gute Dienste leisten.

Im Fluß ist dort ein natürlicher Damm
mit einem 5 Fuß hohen Wasserfall, der
eine Turbine treibt. Eine Wellington-
Pumpe bringt das Wasser durch ein 12-
füßiges gusseisernes Saugrohr auf die et-
wa 75 Yards vom Flusse entfernte höchste
Stelle des Landes in ein Standrohr. Von
diesem Standrohr bringen Iborndröhren das
Wasser in das Feld des Herrn Dittmar
und zweier seiner Nachbarn. Herr Ditt-
mar sagt, daß nach Regierungsberichten
eine Million Gallonen Wasser genügen
sollte, um bei gewöhnlichen Witterungs-
verhältnissen 250 Acker in dieser Gegend
(einmal) — A. v. R. — zu bewässern; sei-
ner Ansicht nach würde dieses Quantum
in einem trockenen Jahre, wie das heutige,
nur für ungefähr halb so viel Land aus-
reichen. Herr Dittmar bewässert unge-
fähr 30 Acker, soviel, wie er selbst zu be-
arbeiten wünscht; das übrige Wasser, das
er pumpt, kann, beabsichtigt er seinen
Nachbarn zu liefern. Auf den bewässerten
Grundstücken wird jetzt Juni-Corn ge-
pflanzt; man hofft bis zum Winter fort-
während „roasting ears“ ernten zu können.

Die Kosten einer Anlage, wie die des
Herrn Dittmar, würden sich seiner Schät-
zung nach auf etwa \$5000 belaufen, wenn
alle Arbeit bezahlt werden muß. Seine
Anlage verursachte ihm eine Zeit weitem
nicht so große Baarerausgabe, da er mit
seiner Familie die meiste Arbeit selbst ver-
richtete.

Herr Dittmar begann mit der Arbeit
an seiner Bewässerungsanlage Anfangs
Januar, und konnte erst Mitte Mai an-
fangen zu bewässern. Das Corn hatte
damals schon sehr unter der Trockenheit
gelitten, aber er wird doch noch ungefähr 25
Buschel vom Acker ernten. Hätte er schon
einige Tage früher bewässern können, so hätte
es mehr als doppelt so viel gegeben.
Zuckerrohr, Millet und alles Andere sieht
practisch.

Herr Dittmar zog am 1. Januar nach
Guadalupe County und kam von San
Antonio, wo er 14 Jahre lang für die
dortige Wasserwerke-Gesellschaft gearbeitet
hatte. Er stellt jetzt ein Donamo auf
und wird sein Heim nächstens mit elektri-
scher Beleuchtung versehen.

In Weatherford soll eine Baumwoll-
fabrik errichtet werden.

Denison wird am 23. September den
50. Jahrestag seines Bestehens feilich be-
gehen.

Annual Report

of the Treasurer of the City of New Braunfels, from July 1, 1901, to
June 30, 1902.

RECEIPTS.	
July 1, 1901. Cash on hand	\$2864.34
General Fund	5959.82
Interest and Sinking Fund	387.95
Water Works Interest and Sinking Fund	716.97
Bridge	580.73
Street Impr.	386.80
Additional Street Improvement Fund	6320.24
Special	966.11
Water Works Rent Account Fund	6772.82
Cemetery Fund	262.15
	\$23,217.93
DISBURSEMENTS.	
Paid 2 bridge bonds @ \$500	\$1000.00
" " " interest on city debt bonds	114.00
" " " water works bonds	420.00
" " " bridge bonds	338.35
" " " street improvement bonds	220.00
" " " additional street improvement bonds	116.00
" " " Torrey Mill, Mfg. & Power Co., 13 months' rent	2166.58
" " " Landa Electric Light & Power Co., for light for 12 months	316.10
" " " C. A. Jahn, Mayor, salary for 12 months	150.00
" " " H. Wagenfuhr, salary and commission for 12 months	1239.93
" " " Wm. Tays, Treasurer, salary and commission for 12 months	480.45
" " " Chas. Ultes, Supt. Water Works, salary for 12 months	400.00
" " " F. Andrae, Secretary, salary for 12 months	100.00
" " " F. Bloedorn, Sexton,	100.00
" " " Alf. Stratemann, work on park for 12 months	100.00
" " " Julius Buske, for sprinkling, 12 months	555.45
" " " Frank Nowotny, Night Watchman, 12 months	60.00
" " " Louis Vogel, rent of dumping ground	50.00
" " " Herald and Zeitung, printing	171.10
" " " Material, Labor, and Repairs on Water Works System	1687.17
" " " Sundries	51.73
" " " Street, Culvert, and Bridge Repairs	976.40
" " " Street Improvements	7275.87
" " " Doctors, Watchman &c. (smallpox cases)	392.41
" " " E. G. Graves, surveying pipe line to springs	135.00
" " " F. J. Maier and M. E. Guinn, fees	40.00
" " " Aldermen's Salaries	135.00
" " " H. Wagenfuhr, sundries	84.90
Cash on hand July 1, 1902	4341.79
	\$23,217.93
OBLIGATIONS OF THE CITY OF NEW BRAUNFELS.	
July 1, 1902.	
19 City Debt Bonds @ \$100.00	\$1900.00
14 Water Works Bonds @ \$500.00	7000.00
9 Bridge Bonds @ \$500.00	4500.00
44 Street Improvement Bonds @ \$100.00	4400.00
29 Additional Street Improvement Bonds @ \$200.00	5800.00
	\$23,600.00

I hereby certify that the above and foregoing is a correct account
of receipts, disbursements, and liabilities of the City of New Braunfels
on this, the first day of July, 1902.

WM. TAYS,
Treasurer.

Legte Woche wurden zwischen Waco
und West fünf Regner von dem südlich
gebenden „Katy River“ überfahren und
zerstört. Vermuthlich hatten sich dieselben
unter einem Wagon auf die Bremse-
richtung gelegt, um unentgeltlich reisen zu
können. Eine Fracht-Lokomotive hatte
ihren Feuerherd gerammt und glühende
Kohlen und Asche auf dem Geleise gelassen,
durch welche die Regner betäubt wurden, so
daß sie herunterfielen. Einzelne Glied-
massen der Verunglückten wurden von dem
Zuge bis nach Elgin mitgeschleppt.

Die Commissioners von Blanco County
haben 17,700 Acker County-Land, welches
6 Meilen von San Angelo liegt, auf eine
Reihe von Jahren an Richter M. D.
Slator verpachtet. Der Pachtzins beträgt
7 Cents per Acker im Jahr.

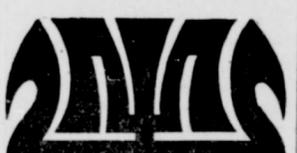
In Iborndale, Milam County, hat
sich der 38-jährige Farmer W. A. Posey
erschossen.

Zwei Ballen neue Baumwolle wurden
am Samstag in Gonzales verkauft. Der
eine wurde von W. A. Wells gezogen und
brachte 8 1/2 Cents pro Pfund; der andere
wurde von J. A. Tillard auf der Houston
Farm gezogen und brachte 9 Cents das
Pfund. — Der erste Ballen im vorigen
Jahre, der nach Gonzales gebracht wurde,
war am 29. Juli gegangt werden.

In LaGrange starb letzten Donner-
stag Frau S. Pratorius im Alter von 74
Jahren.

Bekanntmachung.
Die Unterzeichneten versprechen und
garantieren eine Belohnung von \$50 der-
jenigen Person, oder denjenigen Personen,
welche genügendes Zeugnis beibringen
können, um irgend Jemanden einer Ueber-
tretung der Jagdgesetze, wie des Tödtens
von Hirschen in der Schonyrit, zu über-
führen. Dieses Anerbieten hält gut bis
Anfang der nächsten Saison. Man be-
nachrichtige den County-Anwalt.

S. B. Pfeuffer, Aug. E. Alzelt, W.
H. Adams, J. Corbett, Aug. Schulze jr.,
Dr. A. Garwood, A. L. Bratherich, Wm.
Tays, Gust. Reisinger, B. A. Schulze,
Robert Schulze, Hermann Tolle, H.
Mittendorf, John Faust, Joseph Faust
H. B. Schumann, Henry Benoit, H.
Fischer (Fischer Store), J. F. Lohrmann,
R. H. Kraus, John Marbach, J. Rei-
nold, Peter Nowotny jr., Ad. Henne, W.
Clemens, W. Ludwig jr., B. E. Voelker
M. E. Guinn. 11.



Schlechte Verdauung.

Ungehörige Verdauung ist
gefährlicher und weitreichender
in seiner Wirkung, als im
Allgemeinen gelehrt wird.
Zieler Gesundheit zu erhalten ist
wie ein offener Thurm für
Krankheiten, weil krankheits-
keime, die in der von uns ein-
geathmeten Luft sein mögen,
diese Gelegenheit sofort er-
greifen, um unsere Lebensorgane
anzugreifen. Dagegen
untergraben sie unsere Kraft
und Energie und der Zulauf
anbruch kommt, gewöhnlich
zu einer Zeit, wenn ein harter
gekauener Broder am meisten
nothwendig ist.

PRICKLY ASH BITTERS

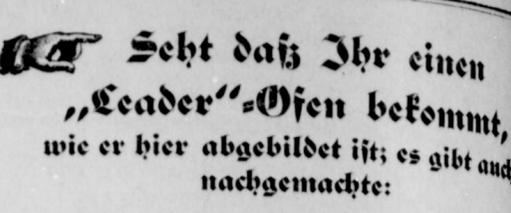
Ist ein feines regulierendes Mit-
tel, welches durch den Körper
fließt, nachlässige Stoffe
austritt, die Verdauung an-
regt, und jeden geschwächten
Theil nährt und stärkt. Es
reinigt auch das Blut, ver-
schärft den Appetit und erzeugt
Energie. Auf diese Weise wird
das System wieder in beste
Ordnung gebracht.

Für unregelmäßigen
Stuhlgang, chronische Ver-
stauung, Bluthungen, Kopf-
schmerzen, über-trübten
Nerven, und andrer durch
Verdauungsstörungen und
Gehemmung der Eingeweide
herbeigeführten Krankhei-
ten ist Prickly Ash Bitters
ein schönes Heilmittel.

Verkauft bei Druggisten.
\$1.00 per Flasche.



F. V. Schumann, Spezialagent.



Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:

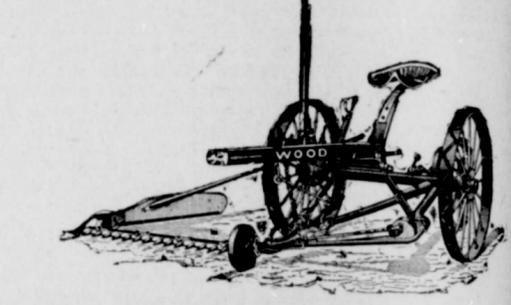


Die besten der Welt. Von \$5.75 bis \$22.50

JOS. BENOIT & SON

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthchaften



Walter A. Wood Mower.

Garantirt der beste Mower im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies.



Reparaturen

an Wagen und feinen Fuhrwerken, alle
Arten werden bei uns prompt, sauber und
dauerhaft ausgeführt, zu Preisen, die in
Anbetracht der ausgezeichneten Qualität
unserer Arbeit als merkwürdig niedrig ge-
sehen müssen. Unser Arbeiterpersonal ist ge-
wehrt und geschult, und gibt jeder Einzel-
arbeit die nötige Aufmerksamkeit; das Re-
sultat ist Arbeit, wie sie besser nicht geleistet
werden kann.

Eine Dame, die fährt,

findet unsere Auswahl in Fuhrwerken
sonderbar fein in Phaetons, Manotons,
Standes- und Buggies. Diese sind alle
von elegantem Bau, perfekt in Construc-
tion und Vollendung und vereinigen Be-
quemlichkeit mit Eleganz, wie es so sehr
gewünscht wird.

Mitchell & Weber
Wagen
und Ambulancen in größter Auswahl.

N. Holz & Son

Landes Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Gett, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl,
Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.